Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 14. Hirschberg, Sonnabend den 15. Februar 1868.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags - Sitzung.

[Herrenhaus, den 11. Februar.] Das Herrenhaus nahm heute die Gesetzentwürfe, betreffend die Einführung von Hypothekenbüchern in Neu-Vorpommern, die Ergänzung der Depositalordnung und des Münzwesens in den neuen Provinzen, die Schlachthäuser und Staatsunterstützung für die Gotha-Lainefelder Eisenbahn, an. Die Budget-Commission beschloß heute mit allen gegen zwei Stimmen, die 5 Millionen-Anleihe so zu genehmigen, daß entweder Schatz-Anweisungen ausgegeben werden oder eine Anleihe contrahirt wird. – Die Handels- und die Finanz-Commission genehmigten den Gesetzentwurf, betreffend die Posen-Thorner Eisenbahn, mit der Abzweigung nach Bromberg und überläßt der Regierung die Bestimmung über den Ausgangspunkt der Abzweigung.

(Abgeordnetenhaus, 10. Februar.) In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde ein Antrag des Justizministers, die Zeitung „Zukunft" wegen Beleidigung des Hauses durch einen Leitartikel vom 25. v. Mts., überschrieben „Geldbewilligung", gerichtlich zu verfolgen, der Justizcommission überwiesen. — Auf der Tagesordnung stand das Etatsgesetz. Dechend beantragt die Umwandelung der Schatzscheine in eine verzinsliche Anleihe. Der Finanzminister bekämpft den Antrag. Twesten wünscht die Verlegung des Etatsjahres und die Uebertragung der vorhandenen 13½ Millionen der hannoverschen Staatsschuld auf die Provinzialfonds. Redner befürchtet ein Deficit infolge Uebertarirung der Einnahmen um circa 7 Millionen und empfiehlt die Emission von Schatzscheinen in der geforderten Höhe. Der Regierungs-Commissar Mölle führt aus, daß die Voranschläge des Etats nach denselben Grundsätzen wie früher gemacht seien und die Einnahmen voraussichtlich nicht hinter denselben zurückbleiben würden. Darauf werden die einzelnen Paragraphen des Etatsgesetzes genehmigt und der Antrag von Dechend abgelehnt. Forckenbeck zeigt sodann an, daß die Schlußberathung des Etats am nächsten Donnerstag beginnen werde. Zum Schluß tritt das Haus dem Vorschlage des Präsidenten bei, den Kronprinzen durch das Präsidium beglückwünschen zu lassen.

Die „Provinzial-Corresp." äußert sich über die Stellung der Regierung zu der conservativen Partei unter Bezugnahme auf den Conflict des Grafen Bismarck mit letzterer wegen des hannoverschen Provinzialfonds u. and. folgendermaßen:

Die Regierung muthet, wie der Minister-Präsident wiederholt versichert hat, der conservativen Partei so wenig, wie einer anderen Partei zu, in irgend einer Frage ihre Grundsätze zu opfern und gegen ihr politisches Gewissen zu handeln. Gerade weil grundsätzliche und Gewissensfragen für die Partei eingestandener Maaßen nicht vorhanden, für die Regierung dagegen nach ihrer wohlbegründeten und klar ausgesprochenen Ansicht nicht blos wichtige politische Verpflichtungen, sondern geradezu die Einlösung einer im Namen des Königs gegebenen Zusage in Frage standen, — deshalb konnte und mußte die Regierung erwarten, daß die conservative Partei alle Bedenken von blos praktischer Bedeutung, alle Zweckmäßigkeitsgründe bereitwillig den von der Regierung entschieden in den Vordergrund gestellten höheren Rücksichten opfern würde.

Ferner sagt sie über das muthmaßliche Verhalten des Herrenhauses in dieser Angelegenheit:

Zunächst aber wird das Herrenhaus in der Frage selbst, um die es sich zunächst handelt, wohl von Neuem Zeugniß davon ablegen, daß die conservative Partei in Preußen in allen Fällen, wo es um des Gewissens halber möglich ist, der jetzigen Regierung gern und aufrichtig ihre Unterstützung gewährt. — Für das Herrenhaus sind jene Irrungen in Bezug auf die Bedeutung und die Folgen der diesmaligen Abstimmung, welche im Abgeordnetenhause einen so bedenklichen Einfluß übten, nicht mehr möglich: **die Erklärungen und das weitere Verhalten des Minister-Präsidenten haben nach allen Seiten völlige Klarheit darüber verbreitet, welche Bedeutung die Regierung der Angelegenheit beimißt und welche Folgen der Ausgang derselben für die innere Parteistellung haben muß. — — Das Haus wird den**

hannoverschen Provinzialfonds schwerlich für einen genügenden Anlaß halten, um mit dem bewährten Träger einer Politik zu brechen, welche die „weiten neuen Provinzen, das befestigte Königthum, das vereinigte Deutschland“ für sich aufzuweisen hat.

Unsere Kronprinzessin hat das Königliche Haus am 10. Februar Morgens nach 3 Uhr durch die Geburt eines Prinzen erfreut. — Das Kronprinzliche Paar hat nunmehr 5 Kinder, — drei Prinzen: Prinz Friedrich Wilhelm (am 27. Januar 1859 geboren), Prinz Heinrich (am 14. August 1862 geboren) und den jüngst geborenen Prinzen, — und zwei Prinzessinnen: Prinzeß Charlotte (am 24. Juli 1860 geboren) und Prinzeß Victoria (am 12. April 1866 geboren).

Berlin, 10. Februar. Die Kreuzzeitung berichtet: Graf Bismarck hat seine Reise wegen seines Gesundheitszustandes aufgeschoben. Derselbe wird hoffentlich in den nächsten Tagen hinreichend besser werden, um ihm die Erholungsreise zu gestatten. — Die conservative Fraction des Abgeordnetenhauses hat eine Glückwunsch-Adresse an den Kronprinzen gerichtet. — Mehrfach wird berichtet, daß der Geh. Rath Wagener (Abgeordneter für Neustettin) am Freitag dem Vorstande der conservativen Fraction seinen Austritt aus derselben angezeigt hat. Dieser Schritt des ehemaligen Redacteurs der Kreuzzeitung wäre immerhin ein Zeichen der Zeit.

Es ist neuerdings, wie die „Köln. Ztg.“ meldet, verfügt worden, daß nach den Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit, beziehentlich im Hinblick auf § 1 der gothaischen Convention, die Ausstellung beschränkter Heimathsscheine für norddeutsche Bundesangehörige behufs der Niederlassung in einem anderen Bundes- und Conventionsstaate unzulässig ist.

In dem Reglement zu dem Gesetz vom Postwesen vom 11. November 1867 findet sich keine Bestimmung über die Beschränkung des Postdienstes an Geburtstagen des Königs von Preußen. Neuerdings hat das General-Postamt die Bestimmung getroffen, daß die Postanstalten auf preußischem Staatsgebiet diesen Tag künftig wie den Festtag, der nicht auf einen Sonntag fällt, also mit beschränktem Dienst feiern sollen.

Einer Allerhöchsten Bestimmung zufolge sollen fortan den Angehörigen von Verstorbenen, welche mit preußischen Orden decorirt gewesen, zur persönlichen Rückgabe derselben nur dann Audienzen gewährt werden, wenn es sich um die Zurückstellung des Schwarzen Adler-Ordens oder eines anderen Ordens erster Klasse handelt. In allen übrigen Fällen sollen die Orden direct an die General-Ordens-Commission zurückgesandt werden. Diese Bestimmung ist dadurch nöthig geworden, daß sich die Gesuche um solche Audienzen in neuester Zeit allzusehr gehäuft haben.

Homburg, 8. Februar. Dem „Rhein. Courier“ zufolge sind die Homburger Spielverhandlungen abgebrochen. Der Spielpächter Blanc lehnt die Regierungsvorschläge ab, verlangt eine achtjährige Fortdauer des Spiels und offerirt dagegen die Zahlung von 800,000 Thlr. in den Kurfonds.

Hamburg, 9. Februar. Einer im amtlichen Theile des „Hamburger Correspondenten“ befindlichen Mittheilung zufolge werden die Hamburger Gebietstheile, nämlich die Stadt Bergedorf, die Dorfschaft Geesthacht und die Voigtei Billwärder, nördlich von der Eisenbahn, am 11. d. in den Zollverein eingeschlossen werden und wird eine Nachverzollung der in diesen Gebietstheilen befindlichen zollpflichtigen Waaren stattfinden.

Aus dem Lippeschen, 9. Februar. Der Landtag hat, wie man der „Rhein. Ztg.“ schreibt, die landesherrliche Proposition, wonach das ganze Domanium für privatives Familienfideicommiß des fürstlichen Hauses erklärt wird, mit 11 gegen 8 Stimmen angenommen.

Karlsruhe, 8. Februar. Die erste Kammer nahm in heutiger Sitzung fast einstimmig das Gesetz über das Verfahren gegen ungehorsame Wehrpflichtige an, ferner das Preßgesetz, das Ministerverantwortlichkeitsgesetz und das Schulgesetz, und zwar alle Gesetze in der von der zweiten Kammer festgestellten Fassung, so daß diese Gesetze ständischerseits nunmehr erledigt sind.

Karlsruhe, 10. Februar. Die Kammer genehmigte einstimmig das Gesetz, betreffend die Anlage einer Eisenbahn Mannheim-Schwetzingen-Karlsruhe.

Stuttgart, 10. Februar. Der „Staats-Anzeiger für Würtemberg“ publicirt in einem Extrablatte das Wahlgesetz für das Zollparlament sowie die dazu gehörigen Verordnungen über die Eintheilung der Wahlkreise und die Ernennung der Wahldirectoren.

Oesterreich.

Wien, 10. Februar. Wiedereröffnung des Reichsraths. Zum Präsidenten wurde v. Kaiserfeld gewählt. Derselbe dankte in wenigen Worten, in welchen er auf die durch Ernennung eines parlamentarischen Ministeriums gegebene Bürgschaft für das Verfassungssystem hinwies und erklärte, der Reichsrath werde das Ministerium unterstützen, sofern dasselbe die Ideen des Reichsraths zur Ausführung bringe. Darauf nahm der Ministerpräsident Fürst Auersperg das Wort. Derselbe appellirte an das Vertrauen des Reichsraths, dessen das gegenwärtige System zu seiner Befestigung bedürfe. Das Ministerium, zur Durchführung des Dualismus berufen und mit der ungarischen Regierung auf bestem Fuße stehend, werde unbeschadet der Autonomie das, was gesetzmäßig sei, nöthigenfalls mit Strenge durchführen und einträchtig mit dem Reichsrathe für die Kräftigung des Staates arbeiten.

Erzherzog Heinrich hat sich am 5. d. in Bozen mit Fräulein Hoffmann vermählt. Das Fräulein ist nicht in den Adelsstand erhoben worden, sondern wie Philippine Welser gut bürgerlich dem Erzherzoge angetraut; die junge Frau zählt 26 Jahre; Erzherzog Heinrich, ein Bruder des Erzherzogs Rainer und Cousin des Königs Victor Emanuel, steht im 38sten Lebensjahre. — Aus Anlaß der bevorstehenden silbernen Hochzeitsfeier des Königs von Hannover werden hier großartige Vorbereitungen getroffen. In dem von Seite des Gemeinderathes zur Verfügung gestellten Kurhause findet ein Banket zu 1200 Gedecken statt und in dem Theater an der Wien sind für zwei Abende, den 19. und 20. sämmtliche Logen ersten Ranges und sämmtliche Parterre- und Balkonsitze occupirt worden.

Die Instructionen, welche dem Grafen Crivelli zur Abänderung des alten oder zum Abschluß eines neuen Concordats nach Rom gesendet worden sind, dürften sich, wie die „N. Pr. Z.“ mittheilt, dahin erstrecken, daß die kaiserliche Regierung zu allen Zugeständnissen bereit ist, welche geeignet sind, die Freiheit der katholischen Kirche auf rein kirchlichem Gebiete zu wahren und zu sichern, daß sie jedoch allen Forderungen, die auf ein eigentliches Staatskirchenthum, auf eine herrschende Stellung der katholischen Kirche in Oesterreich abzielen würden, mit Rücksicht auf die neuen Staatsgrundgesetze ihre Zustimmung zu versagen genöthigt wäre. Man wird dem päpstlichen Stuhle die vollste Freiheit der Bewegung in allen confessionellen Fragen anbieten und verbürgen, dagegen auf

eben so vollständiger Gleichstellung aller christlichen Glaubensbekenntnisse im Staate bestehen. Irgend eine Unterwerfung des Katholicismus in Kirchenfragen unter staatliche Autorität, die Wiederaufnahme des Febronianischen Systems und Josephinischer Grundsätze ist nicht beabsichtigt. Damit sind allerdings nicht die Einzelheiten der Instructionen, allein es ist ein Prinzip gegeben, nach welchem sich zu richten Graf Crivelli beauftragt ist.

Italien.

Florenz, 9. Februar. Der König empfing heute Deputationen des Senats und der Deputirtenkammer, welche Glückwunsch-Adressen zur Verlobung des Kronprinzen überreichten. Der König äußerte, er hoffe, daß die Vermählung des Kronprinzen dazu beitragen werde, die Gefühle der Anhänglichkeit zu stärken, welche zwischen Italien und seinem Herrscherhause beständen. Die Deputationen werden sich morgen nach Turin begeben, um der Herzogin von Genua, der Prinzessin Margareth, sowie dem Kronprinzen ihre Glückwünsche darzubringen. — Aus Mailand ist eine Deputation der städtischen Behörden hier eingetroffen, welche heute dem König eine Glückwunsch-Adresse überreichen wird.

Ueber die Expedition nach dem La Plata (s. vor. Nr.) haben die ministeriellen Blätter nun einige Aufschlüsse gegeben. Es handelt sich darum, Entschädigungs-Ansprüche italienischer Unterthanen gegen den Staat Uruguay durchzusetzen, welche schon seit vielen Jahren ohne Erfolg betrieben worden sind. England und Frankreich haben schon längst durch Anwendung zweckmäßiger Drohungen die Befriedigung ihrer Ansprüche erlangt; Italien könne es jetzt nicht dulden, daß die seinigen noch ferner mißachtet werden, es handelte sich daher darum, die betreffenden Verhandlungen wieder kräftiger aufzunehmen, welche wegen der dazwischen eingetretenen Ereignisse seit 1865 schweben geblieben sind.

Florenz, 11. Februar. In dem Gesetzentwurf, betreffend die Repartition und Einziehung der directen Steuern wird u. A. bestimmt, daß die Communen dem Staat für den richtigen Eingang der gesammten Steuerbeträge verantwortlich sind; die Communen sind befugt, die Repartition der Steuern zu regeln, sowie die Erhebung derselben vornehmen zu lassen. Der Staat hat das Recht, die Steuerverwaltung der Communen durch besondere Beamte zu controliren, außerdem steht den Präfecten das Oberaufsichtsrecht über diese Angelegenheit zu.

Rom, 8. Februar. General Failly hat sich von dem Papste verabschiedet. Das Transportschiff „Orenoque“ ist von Toulon nach Civita-Vecchia zurückgekehrt, um noch eine Escadron Kavallerie nach Frankreich zurückzuführen.

Großbritannien und Irland.

London, 9. Februar. Aus Abessinien eingegangene Berichte melden ein weiteres Vorgehen der englischen Truppen. — Der frühere Privatsecretair des Kaisers Maximilian, Pater Fischer, ist von Newyork hier eingetroffen. — Newyorker Briefe sprechen von dem Ausbruche eines Aufstandes gegen den Präsidenten Juarez in der Sonora. — Aus Newyork wird gemeldet, daß Präsident Johnson die Bill unterzeichnet hat, durch welche die Taxe auf Baumwolle sofort und der Zoll auf fremde Baumwolle vom 1. November ab aufgehoben werden. Ferner hat der Präsident die Bill, betreffend den Verkauf der überflüssigen Panzerschiffe, vollzogen.

Cork, 7. Februar. Heute ist hier ein notorischer Fenier-Häuptling, Namens Mackay, verhaftet worden. Derselbe verwundete den ihn verhaftenden Polizeimann. Die Polizei griff die Pöbelhaufen, welche bei dieser Gelegenheit Widerstand leisteten, an, wobei mehrere Personen verwundet wurden.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 9. Februar. Von competenter Seite wird versichert, daß alle in der Presse verbreiteten Nachrichten über Bildung bewaffneter serbischer Banden in Rumänien auf tendenziöser Erfindung beruhen. — Dagegen stelle es sich heraus, daß in Rumänien geheime Einreihungen von Polen für die Türkei durch den General Langiewicz stattfinden. In Bukarest selbst sei übrigens Alles vollkommen ruhig.

Amerika.

Newyork, 25. Januar. Die Ankunft von zwei deutschen Auswandererschiffen, die kurz nacheinander mit Cholera an Bord in Newyork einliefen, veranlaßten neuerdings eine Berathung der hiesigen Auswanderungs-Commission. Ein Vortrag über Einschleppung der Cholera durch fremde Schiffe überhaupt leitete die Verhandlungen ein, und dann erstatteten die Herren Kapp und Bissinger Bericht über das Ergebniß ihres Besuches an Bord des „Leibnitz“. — Die Auswanderungs-Commission schlägt vor, für alle Schiffe mit mehr als 50 Passagieren einen Arzt obligatorisch zu machen, das untere Zwischendeck abzuschaffen und Contraventionen mit 5000 Dollars und doppeltem Betrag des Passagepreises als Schadenersatz für den einzelnen Passagier zu bestrafen. — Santa Anna ist aus Havanna ausgewiesen.

Der General-Arzt berechnet die Verluste der Armee in dem vierjährigen Kriege folgendermaßen: Gestorben 274,747 Mann (darunter 30,000 Neger); dienstuntauglich geworden 208,000 Mann; 80 „National-Kirchhöfe“ sind angelegt worden, welche 250,000 Soldatengräber zählen. Die Kosten der Anlage von im Ganzen 300 neuen Kirchhöfen für Soldaten betragen 3,250,000 Dollars.

Aus St. Domingo (Datum nicht angegeben) läuft die Nachricht ein, daß es den Revolutionären unter General Baez gelungen ist, Puerto Plata zu nehmen.

Provinzielles.

Liegnitz, 10. Februar. In der Liegnitz-Glogau-Altdammer Eisenbahn-Angelegenheit hat nunmehr die Direction der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft einen entscheidenden Schritt vorwärts gethan. — Dieselbe hat sich, während den öffentlichen Blättern zufolge die Concession zu der Eingangs gedachten Eisenbahn seitens des königl. Handelsministerii in den nächsten Tagen definitiv ertheilt werden soll, jetzt an den hiesigen Magistrat wegen Abtretung des im Stadtforste erforderlichen Grund und Bodens, sowie wegen eines von der Stadt Liegnitz zu gewährenden Beitrages zu den Grunderwerbungskosten gewandt. Außerdem werden bereits Recherchen wegen Erweiterung des hiesigen Bahnhofes angestellt. Es scheint also hiernach, daß der sehnlichste und in seinen Folgen so wichtige Wunsch der Stadt Liegnitz endlich in Erfüllung gehen soll. (Stdtbl.)

Eine Anzahl Kaufleute aus Breslau und der Provinz Schlesien bitten den Grafen Bismarck in einer Petition, bei einer neuen Zollvereinigung zwischen dem Zollverein und Oesterreich dahin zu streben, „daß die Zölle in Oesterreich, sowohl für rein wollene Waaren, als auch in Verbindung mit Seide möglichst herabgesetzt und jedenfalls gleichgestellt werden.“

Eine Deputation aus Neurode hat in Berlin den Bescheid erhalten, daß die Gebirgsbahn von Waldenburg nach Glatz ganz bestimmt gebaut wird, nur lasse sich das Wann? noch nicht bestimmen, weil erst festgestellt werden

müsse, ob der Staat oder Private die Ausführung übernehmen.

Dem Vernehmen nach ist es nunmehr im Werke, den schon früher projectirten Eisenbahnbau von Czenstochau nach Kolonowska zur Ausführung zu bringen. Wegen der Uebernahme dieses Baues von Seiten der Oppeln-Tarnowitzer Eisenbahn-Gesellschaft sind Verhandlungen im Gange. Dieselben bieten alle Aussicht, daß die wünschenswerthe Einigung bald zu Stande kommen werde.

Vermischte Nachrichten.

Oppeln. Bei einem Brande im Dorfe Alt-Schalkowitz sind 3 Personen verbrannt, 3 schwer verwundet in das Krankenhaus gebracht worden. Als der That verdächtig ist ein Häusler festgenommen worden.

Freiburg, 7. Februar. Es ist hierselbst ein falscher Thaler zum Vorschein gekommen, und dürfte die größte Vorsicht am Platze sein. Derselbe ist täuschend nachgemacht, trägt auf dem Avers das Portrait des österreichischen Kaisers, auf dem Revers einen Doppel-Adler. Derselbe ist von Zinn oder Zink und sind nur ganz schwache Metall-Platten darauf, welche, bei genauer Besichtigung, sich leicht abtrennen lassen.

— Berlin. Am 6. d. Mts. wurde ein seit zwei Tagen vermißter Commis eines hiesigen Handlungshauses, Namens Oscar Hadra aus Breslau, auf dem Köpniker Felde ermordet und beraubt gefunden. Der erst 22jährige junge Mann hatte am Tage seines Verschwindens eine beträchtliche Geldsumme für seine Prinzipale einkassirt, auf welche es bei dem Morde abgesehen war.

Wiederum hat sich auf der Niederschlesisch-Märkischen Bahn und zwar auf dem Sorauer Bahnhofe ein Unglücksfall zugetragen. Am 7. d. Mts., Abends in der 9ten Stunde, wurde der Bahnhofs-Nachtwächter Petke aus Sorau in dem Momente, als er eben im Begriff war, ein Schienengeleise zu überschreiten, von einer dies Geleise passirenden Maschine erfaßt, zu Boden geworfen und besonders am Kopfe derart verletzt, daß der Tod nach einigen Stunden erfolgte. Der Verstorbene hinterläßt eine Frau und 8 Kinder.

— Eine Feuersbrunst zerstörte die Wollspinnerei des Hrn. Classen-Kappelmann zu Sielsdorf (bei Frechen).

— Ein sächsischer Landmann, erzählt die „K. Z.", kam mit seiner Frau nach Berlin. Als er Unter den Linden bei Moser vorüberkam, sah er in einem Stereoscop eine Venus. Er rief seine Frau und sagte zu ihr: „Siehste Frau, so fein de Berliner, nischt nich haben se anzuziehen, aber photographiren lassen se sich doch!"

— Nach einem Schreiben eines Münchener Correspondenten kommen daselbst auf den Kopf der Bevölkerung 1281 Quart Bier, also täglich 10 Seidel.

— Köln. In einem deutschen Garnisonstädtchen hat sich, so erzählt die „K. Z.", der wir die Verantwortung überlassen, vor einigen Tagen ein Zufall zugetragen, welcher die Wahrheit des alten Sprüchworts: „Wer Andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein," wieder einmal, und zwar in höchst ergötzlicher Weise, bestätigt. Einem erst kürzlich in das betreffende Städtchen, dessen Name nichts zur Sache thut, versetzten Offizier fiel es bei Inspicirung des Festungsrayons höchst mißliebig auf, daß die in demselben belegenen Rasenplätze vom Publikum zum Bleichen der Wäsche benutzt wurden. Er gab daher gemessene Ordre, daß hinfüro alle zu diesem Behufe ausgetheilten Erlaubnißscheine zurückzuziehen seien. Nichts desto weniger fand der besagte Offizier, als er einige Tage später mit seinen Mannschaften zum Exerziren ausrückte, den betreffenden Platz vollständig mit Wäsche aller Art bedeckt. Aufgebracht über diese der Disciplin Hohn sprechenden species facti ließ er seine Truppen über die unschuldigen Missethäter, die sich in Gestalt friedlich ruhender Leintücher, Windeln, Hemden u. s. w. seinem Auge darboten, Parademarsch, links und rechtsum, Kehrtübungen, kurz alle möglichen Evolutionen des Exerzierreglements ausführen, bis plötzlich todtenbleich und fliegenden Haares die eigene Magd des Commandirenden herbeistürzt und händeringend in die Worte ausbricht: „Ach Gott, Herr, was wird die Madame sagen!" — Was die Madame zu dem an seiner eigenen Wäsche zum Tyrann gewordenen Offizier später gesagt hat, ist leider nicht bekannt geworden.

— In Mannheim ist eine Gasrevolution ausgebrochen. Nachdem das Publikum seit längerer Zeit die Gas-Anstalt vergeblich ersucht hatte, den Preis für 1000 Kubikfuß von 5 fl. auf 3 fl. 30 kr. zu ermäßigen, wurde am 1. Februar der Gasverbrauch allgemein eingestellt und Petroleum eingeführt. Dem Professor Krebs, dem Leiter der Anti-Gasbewegung, wurde ein Fackelständchen gebracht und im Prinzen Max ein mit vielem Humor gewürztes Petroleum-Fest gefeiert.

— Düsseldorf, 2. Februar. Ein Aufsehen erregender Vorfall ereignete sich gestern im Schwurgerichtssaal. Ein Mann stand vor den Assisen, des Mordes angeklagt. Wegen Mangels an Beweisen wurde derselbe freigesprochen. In dem Augenblick, als das Urtheil verkündet wurde, stürzte der Angeklagte zu Boden und war eine Leiche.

— In Neapel hat die Polizei eine Falschmünzerbande von fünfunddreißig Mann aufgehoben, an deren Spitze ein Preuße stand.

— [Reichthum in England.] Einem kürzlich ausgegebenen Berichte der statistischen Gesellschaft in London zufolge befinden sich in England 7084 Personen, die ein jährliches Einkommen von 112,640,000 Pfd. Sterl. — 1/7 des ganzen National-Einkommens — besitzen, also durchschnittlich jede dieser Personen über 100,000 Thlr. jährliche Einkünfte.

— [Ein ehrwürdiger Baum.] Dem Orkane, der vor einigen Wochen die canarischen Inseln heimsuchte, fiel der riesenhafte Drachenbaum von Orotava auf Teneriffa, dessen Alter Humboldt auf sechstausend Jahre schätzte, zum Opfer.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen der Ehefrau des Restaurateurs und Materialwaarenhdlrs. Pforte, Emma, geb. Eberding zu Sudenburg-Magdeburg, Zahlungseinst. 4. Februar, einstweil. Verw. Kaufm. Ferd. Thilo Faber das., Termin 20. Februar; des Kaufmanns Otto Trachmann zu Pleschen, Zahlungseinst. 23. Januar, einstw. Verw. Kfm. Thomas Musielowicz das., Termin 21. Februar; des Bahnhofs-Restaurateurs und Gasthofbes. Herm. Klauß zu Strasburg N.-M. (Kreisgericht Prenzlau), einstw. Verw. Rentier Seidel in Prenzlau, Termin 14. Februar; des Schneidermeisters Aug. Heinrich Taeger zu Stettin, einstw. Verw. Kaufm. W. Meier das., Termin 13. Februar; des Kaufmanns B. Schumann in Schweidnitz, Zahlungseinst. 20. Januar, einstw. Verw. Justizrath Koch das., Termin 20. Februar; des Kaufmanns Herm. Matschke zu Posen, Zahlungseinstell. 1. December, einstweil. Verw. Hugo Gerstel das., Termin 20. Februar; des Kaufm. Otto Jakobi in Gröbel (Königl. Sächs. Gerichtsamt Riesa), Verw. des Concurses Advocat Lehmann zu Riesa.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns und Conditoreibes. Friedrich August Borkenhagen (Firma: Friedr. Borkenhagen) zu Königsberg i. Pr., Zahlungseinstell. 5. Januar,

einstw. Verw. Rechtsanw. Hagen das., Termin 19. Februar; des verstorb. Kaufm. Hermann Gottberg zu Loetzen, Zahlungseinst. 7 Februar; einstw. Verw. Kaufm. Julius Sandmann das., Termin 20. Februar; des Handelsmanns Friedrich Neustadt zu Zittau (Königr. Sachsen), Termin 27. April, Concursverw. Advocat Thiemer sen. das.

Das Medaillon.

Novelle von Ludwig Habicht.

Fortsetzung.

Das Mißtrauen des Grafen, auf das der Major seine Handlungsweise gestützt hatte, war wohl von dem Sirenengesang Anastasiens in Schlummer gewiegt, aber nicht erstorben, und jetzt, als er den jüngsten Auftritt überdachte, und der Ruhe des Gegners sich erinnerte, der fest und besonders für das einmal ausgesprochene Wort einstand, da wurde doch sein Vertrauen auf einen Augenblick schwankend. Nicht, daß er dem Duell damit ausweichen wollte, denn selbst, wenn Alles wahr, was der Major zu behaupten gewagt, dann mußte er sich doch mit ihm schlagen, denn er konnte es nicht dulden, daß irgend Jemand das theure Wesen anzutasten gewagt, dem er seine Liebe und sein Vertrauen geschenkt hatte; aber er wollte doch nicht dem Zuge seines Herzens blind folgen und aufmerkend kälter als je, trat er plötzlich auf Anastasien zu und fragte:

„Kennen Sie den Herrn, der jetzt eben den Saal verläßt?“ —

„Den Herrn von Feller?“ fragte sie unbefangen, und ihre schönen feuchten Augen ruhig und harmlos auf die forschenden des Grafen richtend.

„Er hat gewagt,“ brach der Graf heftig los:

„Lassen Sie es gut sein,“ unterbrach ihn Anastasia mit ihrer klangvollen Stimme, „der arme Mensch wollte mir einst das Glück angedeihen lassen, seine Gemahlin zu werden, ich schlug es aus und seitdem —

„Und seitdem duftet Ihnen aus dem überreichten Korb nicht Angenehmes entgegen, — nicht?“ bemerkte der Graf, sichtlich erheitert und von seiner Last befreit.

„O nein,“ entgegnete Anastasia mit stolzem Lächeln, „ich habe ihn nicht mehr gesehen und sein ferneres Werben nicht beachtet.“

Ein Hauch von Befriedigung überflog das Gesicht des Grafen, und freundlicher als je setzte er sich, als die Gesellschaft sich entfernt, an ihre Seite, um noch lange harmlos fortzuplaudern und zu tändeln. —

Aber so flüchtig er auch das Blatt gelesen, hatte er doch ein Medaillon erwähnt gefunden und sonderbar genug, er besaß wirklich Eines, das er in neuester Zeit aufmerksam betrachtete und dessen Aehnlichkeit mit seiner Angebeteten er bewunderte. Jetzt, bei diesen Plaudereien kam ihm dies Medaillon wieder in Erinnerung und er bemerkte scherzend:

„Ich habe Ihnen einmal gesagt, daß mir Ihre Erscheinung, mein süßes Leben, schon früher vor die Seele getreten. Sie lächelten damals und entgegneten, daß Sie von mir, der ganz Geist und Vernunft sei, solche Schwärmereien nicht erwartet; jetzt kann ich mich von diesem so freundlichen Vorwurf befreien.“

„O nehmen Sie dies nicht so ernst,“ entgegnete die Braut' „wie glücklich macht es mich nicht, daß auch Sie geistiger Hellseher mich im Traume gesehen!“

„Scherzen Sie immerhin, die Sache beruht doch auf einem realistischen Grund,“ entgegnete der Graf. „Mein damals ausgesprochener Gedanke beschäftigte mich noch eifriger, diesem „Traumsehen,“ wie Sie es nennen, auf die Spur zu kommen, — vergebens, da suchte ich in meiner Raritätensammlung nach Korallen, um Ihnen damit einen Schmuck fertigen zu lassen; zufällig kam mir etwas in die Hände, das mir plötzlich die Ursache meiner Schwärmerei auf eine recht nüchterne und doch auch wieder poetische Weise klar machte. Doch rathen Sie?“ —

„Da ist Ihnen gewiß das Bild einer Dryade, Nymphe oder Waldgöttin aus finsterer Heidenzeit in die Hände gefallen und ich habe das Glück, eine nach tausend Jahren davon gefertigte Copie zu sein?“ entgegnete die Geheimräthin mit ihrem liebenswürdigsten Lächeln.

„Nein, nein, nichts von alle dem; Sie wissen, welchen Sammelgeist ich besitze, so durchstreifte ich denn vor zwei Jahren die in der Nähe befindlichen Fischerhütten, um auf Korallen, Seemuscheln und dergleichen Jagd zu machen. Bei einem jungen aufgeweckten Fischer fand ich gewöhnlich die reichste Ausbeute. Als ich ihn wieder einmal besuchte, klagte er, daß er heut nichts für mich habe, weil ihn ein Begräbniß abgehalten.“

„Aber Sie machen mich ganz gespannt!“ unterbrach ihn die bereits ungeduldige gelangweilte Zuhörerin. Doch der Graf fuhr in seinem Bericht fort:

Ich forschte weiter und so erzählte er mir, daß die Fluth den Leichnam eines jungen, vornehmen Mannes an das Ufer geworfen, dem wahrscheinlich die Liebe das Herz abgedrückt habe. Er schilderte so lebhaft das blonde Haar, das wilde düstere Lächeln um die Lippen des Unglücklichen, daß mir das Bild des Gestrandeten völlig vor die Seele trat und meine innigste Theilnahme erregte. Mir war's, als würde mein eigenes Schicksal in veränderter Form von mir abgespielt!“ —

„O das ist herrlich, das wird ja ein förmlicher Roman!“ lächelte die Geheimräthin, die halbzerstreut der Erzählung zugehört und inzwischen mit den weißen, zarten Fingern tändelnd ein ganzes Blumenbouquet zerrissen hatte.

„Ja ein Roman, leider ohne Schluß, denn der einzige Anhaltspunkt, den mir der Fischer abließ, hat mich bis heute noch nicht über das düstere Lebensdrama, das dort mit einem bethörten Jüngling gespielt wurde, aufklären können. Ein bei dem Gestrandeten gefundenes und von ihm noch fest umklammertes Medaillon enthielt das Portrait seiner Sirene, und dies Portrait —“

„Wird doch nicht Aehnlichkeit mit mir haben?“ entgegnete die Geheimräthin lächelnd, während in ihrer Seele bereits eine Ahnung dämmerte, daß wohl dies Ereigniß zu ihr in allzunaher Beziehung stehen möchte.

„Verzeihen Sie, daß ich es dennoch wage, mein engelgleiches, angebetetes Wesen mit jener verlockenden Truggestalt in Verbindung zu bringen, die gewiß mit allen Verführungskünsten den unerfahrenen Jüngling in ihre Netze gelockt, ihn dann tückisch, verrätherisch verlassen und in die Nacht der Verzweiflung gestoßen hat; aber die Aehnlichkeit

ist zu frappant, ich muß Ihnen das Bildchen zeigen, da ich mir's zur Hand gelegt habe."

„O lassen Sie dies abscheuliche Bild in seiner Vergessenheit," bemerkte die Geheimräthin schnell, um den drohenden Sturm zu beschwichtigen; „werfen Sie es weit hinweg, ich fürchte sonst, dies Bild übt seinen Zauber auch auf Sie."

„O nein, meine zärtliche Anastasia, fürchten Sie nichts, ich bin kein schwärmerischer Jüngling mehr und den Verführungskünsten einer Kokette unzugänglich, weil ich mit der nöthigen Erfahrung gepanzert!"

Bei diesen Worten griff er in den Schreibtisch und langte das Medaillon hervor.

Armer Thor, unsere Lebenserfahrung läßt uns den zurückgelegten Nebelweg zwar noch so ziemlich erkennen, aber vor uns tappen wir immer wieder in's Finstere, und je sicherer wir uns dünken, je mehr täuschen wir uns.

„Sehen Sie," begann der Graf, das hervorgeholte Medaillon noch einmal aufmerksam betrachtend, „mein Gott, da wird ja auf einmal das Räthsel gelöst, hier in der Ecke ist in miniaturöser Schrift ein Name eingravirt; man kann an etwas tagelang herumforschen, ohne es zu entdecken und der Hellblick einer glücklichen Minute bringt es an's Licht!" Er begann mühsam zu entziffern: „Anast —"

„Lassen Sie sehen, Herr Graf!" sagte erbleichend und plötzlich aufspringend die Geheimräthin, „ich habe scharfe Augen!" — und sie griff mit fieberhafter Hast darnach — zu spät. —

„Ich danke!" entgegnete kalt und verbindlich der Graf, und ein bitterer melancholischer Zug, als sei vor ihm eine herrlich aufgebaute Marmorwelt in Trümmer gefallen, — zuckte über sein männlich-schönes Antlitz; „auch meine Augen waren noch scharf genug, diese in Gold eingegrabene und doch so jämmerlich die beklagenswertheste Heuchlerseele verrathende Schrift zu entziffern!" Und sein großes durchdringendes Auge ruhte vernichtend auf der Entlarvten.

Sie wollte ihm zu Füßen sinken, er wandte sich hinweg und ging schweigend hinaus.

Der Graf war am andern Morgen der Erste auf dem Platze, er hatte ohnehin nicht geschlafen und ging jetzt unruhig auf und ab, seinen Gegner erwartend.

Es war ein köstlicher, wunderschöner Morgen. Eine kühle Luft wehte; die Wolkenschleier ballten sich phantastisch zusammen, der Sonne harrend, die endlich ihrem chaotischen Treiben Form und Gestalt geben würde — und jetzt eben blitzte ihr erster Strahl mit wunderbarer Zauberkraft herauf und sank wie ein feuchter, reiner Blick der Liebe auf die dämmernde Erde.

Auch selbst in das gebrochene, wild pochende Herz des Grafen senkte dieser Strahl seinen milden Zauber. Er schlug das Auge auf, nach der höher heraufperlenden Lichtwelt und sog die Lichtwellen mit hastigen, raschen Zügen ein. Der Graf fürchtete nicht den Tod; er hatte schon oft festen, ruhigen Auges den Gegner erwartet, — aber doch für eine bessere Sache. Jetzt stand er hier, die Ehre Derjenigen zu vertheidigen, die doch so elend, so erbärmlich war, doch nein, nicht ihre Ehre, seine eigne war's, für die er sein Leben einsetzte, er hatte einen Ehrenmann auf's tiefste beleidigt und das konnte nach seinen Begriffen [illegible] Ehre nur Blut abwaschen und wieder gut machen.

Und doch bedurfte es nur eines einzigen Wortes, — [illegible] durfte nur sagen: „Ich bin getäuscht worden, schmählich und bitter getäuscht. Sie hatten Recht, verzeihen Sie meine Uebereilung!" Aber nicht ein Gedanke davon durchzuckte sein Herz.

Warum auch hatte er, der sonst so Kalte, Ueberlegene wieder einmal den Heißsporn gespielt, warum hatte der [illegible] bitter Getäuschte doch wieder von neuem einem elenden Weibe vertraut! Ein bitteres, ironisches Lächeln flog um seine Lippen: „Mir ist der Tod willkommen," murmelte er vor sich hin, „das ist eine Züchtigung, die ich wohl verdient habe." —

Der Graf sah nach der Uhr; seine Ungeduld hatte ihn einige Minuten zu früh hergeführt, jetzt erst rückte der Zeiger auf fünf und in diesem Augenblick tritt auch schon der Gegner aus einer Biegung des Weges auf den bestimmten Platz.

Fortsetzung folgt.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie

enthaltend die höheren Gewinne bis inclusive 200 Thlr.

Wir geben die gezogenen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Ausschluß der kleinern Gewinne, nach dem Staatsanzeiger.

2. Klasse 137. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 11. Februar.

3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 39104 58883 884[illegible]

2 Gewinne zu 600 Thlr. auf Nr. 24344 87911.

Hirschberg. Leser der Zeitungen werden sich des ungemeinen Aufsehens erinnern, das die instructiven Soiréen des Physikers Böttcher in Berlin erregten. Auf Allerhöchsten Befehl wurde dem Genannten das Saal-Theater des Königlichen Schauspielhauses eingeräumt, und Se. Majestät der König, Ihre Majestät die Königin, sowie die Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses haben zu verschiedenen Malen die Böttcher'schen Vorstellungen mit ihrem Besuch beehrt. Der Physiker Böttcher hat auf seiner Durchreise einige Tage in Hirschberg Halt gemacht und wird an mehreren Abenden Einiges aus seinem reichen Programm im hiesigen Theater uns vorführen. — Für Leser Berliner Zeitungen bedarf es wohl keiner Empfehlung weiter; für Andere dürfte ein Referat-Auszug, der „National-Zeitung" entnommen, Böttcher's Leistungen hinreichend kennzeichnen. Es heißt dort u. a.: „Zu den beachtenswerthesten und hervorragendsten der jetzt in bunter Reihe abwechselnden Abend-Unterhaltungen gehören unstreitig die Soiréen des Herrn Böttcher. Wir haben es hier nicht mit einem fahrenden Künstlerthum, sondern mit einem vielseitig und durch und durch gebildeten Manne zu thun, der sein Terrain vollständig und sicher beherrscht und, hinreichend bemittelt, von einem unermüdlichen Streben für sein Fach beseelt ist. — Die Vorträge des Herrn Böttcher sind so reich an Material, daß dieselben nur in verschiedenen Cyclen absolvirt werden können; [illegible] den interessantesten gehört der astronomische Cyclus. Den zweiten Theil des Abends bilden die malerischen Wanderungen, den dritten gewöhnlich die Collection pittoresker Landschaften mit magischen Licht-Effecten, plastische Darstellungen und musivische Ornamente in der wunderbarsten Farben-

pracht. Kirchen und Kapellen werden mit Orgelmusik gezeigt, welche den Beschauer in eine seelische Stimmung versetzt, doch auch dem Humor ist in dieser Abtheilung eine Stätte bereitet und ruft den Jubel der stets zahlreich vertretenen Jugend wach. Herr Böttcher verdient es in der That, daß er die eingehendste Beachtung finde, und machen wir besonders darauf aufmerksam, daß man nicht versäume, die Kinder dorthin zu führen, sie werden dort eine ungeahnte Welt schauen und einen reichen Schatz des Wissens in sich aufnehmen."

Warmbrunn. [Concert.] Zu der sehr reichhaltigen, deklamatorisch = musikalischen Abendunterhaltung, welche uns letzten Montag in dem überaus freundlichen, gut erleuchteten und durchwärmten Saale des Arnold'schen Hotels „zum weißen Adler" von dem Stamme der nicht eben in Wohlgefallen aufgelösten Gesellschaft des mit vieler Technik und etwas Kasse verdufteten Anführers Herrn Joh. ††† veranstaltet und geboten worden, hatte sich ein wenig zahlreiches Publikum eingefunden, welches die ernsten sowohl als heiteren Vorträge der Herren Themme und Pechtel besonders mit lebhaftem Beifall aufnahm, während die Dilettanten Herren Rüp und Juder, sowie auch Herr Bachmann, Pianist Jentsch und Fräul. Fischer wohlverdiente Anerkennung fanden. Es wäre sonach einer — wie man hört — beabsichtigten 2. Soiree nur bessere Einnahme zu wünschen, denn — „heiter ist die Kunst, das Leben aber ernst" und theuer!

Giersdorf, den 11. Februar 1868.

Unter dem Eindrucke eines schönen Genusses, im Gefühl regter Dankbarkeit für denselben und mit Anerkennung sowohl der Tüchtigkeit als auch der vielfachen Opfer und Mühen der Ausübenden sei der Sonntags den 9. h. im Rüffer'schen Gasthofe zu Giersdorf erfolgten musikalischen Aufführung durch Herrn Cantor Plischke hiermit ehrenvolle Erwähnung gethan. Von den vier vorgetragenen Liedern, zwei für gemischten und zwei für Männerchor, jedes für sich schön und auch entsprechend zu Gehör gebracht, mußte doch das Mendelssohn'sche „Im Walde" an innerem Gehalte mit wechselndem, immer neuem Reize sich die Palme erringen und den Componisten sofort als Meister und Herrscher im Reiche der Töne erkennen lassen. Ein hoher Genuß wurde geboten in der über alle Beschreibung schönen, unsterblichen Musik von Haydn's „Frühling" und dem herrlichen Chor aus der Schöpfung „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes", von vier jungen Damen aus dem Orte und den Herren Cantoren, Lehrern und Hilfslehrern der benachbarten, mit dem gut eingeübten Singechor des Herrn Cantor Plischke, bei einer so saubern und geschmackvollen Begleitung von Streichinstrumenten! Der Violon in den Fugensätzen war rein und tactfest. Die Macht des Gesanges wird sich auf's Neue „jedem Ohre klingend" kund gethan haben. — Gewiß giebt es in andern Orten des Kreises schönere Lokale und mehr musikalische Kräfte als in Giersdorf. Wie bevorzugt durch solche Aufführung und dankbar muß es sich da nicht fühlen! Eine Kraft ist mehr als viele Kräfte!

Nachruf herzlicher Liebe und Dankbarkeit

unserm am 28. v. M. im 67. Jahre selig entschlafenen, unvergeßlichen Gatten und Vater, dem Freibauerguts=Besitzer

Gottlob Schröter in Gotschdorf.

Nun schläfst Du sanft nach schweren Leiden,
Die standhaft Du getragen hast,
Und schmeckest schon des Himmels Freuden
Nach überstand'ner Tageslast.
Ruhig ist Dein Todesschlummer,
Frei von allem Erdenkummer.

Einen guten Kampf hast Du gekämpfet
In des Lebens Pilgerzeit,
Nunmehr ist Dein Leid gedämpfet,
Gott lohnt Dir mit Herrlichkeit.
Wohl vollbracht hast Du den Lauf,
Gott schloß Dir den Himmel auf.

Vater, es gescheh' Dein Wille,
Betetest mit Inbrunst Du,
Und in gottergeb'ner Stille
Ging'st Du ein zur ew'gen Ruh.
Mit der Dir verlieh'nen Kraft
Hast viel Gutes Du geschafft.

Habe Dank für Lieb' und Treue,
Gatte, Vater, bester Freund!
Ist es Dir vergönnt, verleihe
Unserm Herzen Trost, das klagend weint.
Dein Geist umschweb' aus Himmelshöhen
Uns bis zum frohen Wiedersehen.

Lebe wohl! Die Liebe höret
Auch im Tode nimmer auf,
Wie des Herren Wort uns lehret.
Schließt sich auch der Pilgerlauf,
Dann seh'n wir im Glauben, Hoffen,
Wie Du, schon den Himmel offen.

Caroline Schröter geb. **Latzke,**
als tiefbetrübte Wittwe.

1742 **Ernst Schröter,** leidtragender Sohn.

Familien=Angelegenheiten.

Todes=Anzeigen.

1771. Ein sanfter Tod endete heute Morgen 4 Uhr das theure Leben unserer innigstgeliebten Mutter, Schwieger= und Großmutter, Tante und Großtante, der verw. Frau Rechnungsräthin

Emilie Brunkow geb. **Appun**

im Alter von 84 Jahren 3 Monaten. Wer die Edle kannte, wird unseren Schmerz ermessen. Tiefgebeugt bitten um stille Theilnahme:

Die Hinterbliebenen.

Hirschberg, den 12. Februar 1868.

1711. **Todes=Anzeige.**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Anzeige, daß am 3. d. M. Abends 1/2 7 Uhr in Folge Schlaganfalls meine geliebte Gattin **Wilhelmine** geb. **Jung** im Alter von 49 Jahren 1 Monat und 29 Tagen unerwartet starb. Um stille Theilnahme bittet:

Riesel, Wirthschafts=Inspektor.

Danchwitz bei Strehlen, den 10. Februar 1868.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper (vom 16. bis 22. Februar 1868).

Am Sonntage Sexagesimä: Hauptpredigt, Wochen=Communion und Bußvermahnung: Hr. Archidiak. Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Getraut.

Hirschberg. D. 9. Febr. Rudolph Bießner, Eisenbahnwärter in Hartau, mit Carol. Werner aus Altwasser. — Jggs. Felix Geppert, Schuhmacherges., mit Jgfr. Auguste Böhm. — Heinr. Artmann, Tagearb., mit Frau Beate Flade aus Berbisdorf. — D. 11. Jggs. Ernst Heinrich, Hausbes. und Böttchermstr. in Herischdorf, mit Math. Maiwald aus Gotschdorf.

Boberröhrsdorf. D. 11. Febr. Wittwer Friedr. August Hornig, Bauergutsbes. aus Seiffershau, mit Wittfrau Anna Elisab. Schindler, geb. Friedrich, in Tschischdorf.

Landeshut. D. 12. Jos. Herrmann, Inw. zu Leppersdorf, mit Jul. Krause aus Alt=Weisbach. — D. 13. Jggs. Jul. Buhn, Schneidermstr. zu Vogelsdorf, mit Jgfr. Anna Neumann zu Schreibendorf. — Joseph Hirte, Kutscher zu Leppersdorf, mit Carol. Langer zu Landeshut. — D. 2. Febr. Carl Aug. Wagenknecht, Haushälter hier, mit Aug. Paul. Preiß hier. — D. 3. Carl Aug. Güttler, Kriegs=Reservist zu Alt=Weisbach, mit Paul. Aug. Kühn das. — D. 4. Jggs. Jul. Wilh. Aug. König, Kupferschmiedmstr. hier, mit Jgfr. Anna Elise Auguste Lubbers hier. — D. 10. Carl Heinr. Aug. Bausch, Weißgerberges. hier, mit Carol. Aug. Neumann zu Ndr.=Zieder.

Schönau. D. 11. Febr. Wittwer Benj. Gottlieb Schäfer, Freistellbes. u. Tischlermstr. in Alt=Schönau, mit Wwe. Anna Rosina Wolf, geb. Neumann, ebendas.

Goldberg. D. 26. Jan. Jggs. Friedr. Wilh. Aug. Ueberschar, mit Anna Rosina Kretschmer. — D. 2. Febr. Dienstkn. Gottlieb Klose aus Wolfsdorf, mit Henr. Gottschling.

Geboren.

Hirschberg. D. 6. Jan. Die Ehefrau des Königl. Gymnasial=Oberlehrer Hrn. Dr. Haacke e. S., Ernst Gustav Al Heinr. — Die Ehefrau des Raths=Secretair Herrn Stu Zwillinge, Agnes Cäcilie Valeska und Bianka Elfriede W — D. 13. Frau Maurer Oestert e. T., Anna Math. Ida. — D. 14. Frau Fleischermstr. Klose e. S., Friedr. Hermann. — D. 15. Frau Inw. Jerschke e. S., Rob. Hermann. — D. 2 Frau Steindrucker Böttger e. T., Marie Agnes. — D. 2 Frau Sergeant Heinelt e. S., Gust. Herm.

Grunau. D. 24. Jan. Frau Inwohner Hielscher e. S Friedrich Wilhelm. — D. 27. Frau Häusler Landeck e. S Gustav Robert.

Kunnersdorf. D. 29. Jan. Frau Inw. Siegert e. T Pauline Anna..

Straupitz. D. 26. Jan. Frau Lokomotivenheizer Hilsch e. T., Hulda Hel. — Frau Häusler Opitz e. T., Anna Paul.

Schwarzbach. D. 6. Febr. Frau Gärtner Lorenz e. T Anna Pauline. — D. 11. Fr. Gärtner Heidorn e. S., todtgeb.

Landeshut. D. 31. Januar. Frau des Inw. Brendel zu Ndr.=Zieder e. T. — D. 1. Febr. Frau Schmiedemstr. Müller zu Krausendorf e. S. — D. 8. Frau Hechler Reimann zu Leppersdorf e. S. — D. 9. Frau Fabrikarb. Reuß hier e. T. — Frau Briefträger Brückner hier e. S.

Schönau. D. 5. Jan. Frau Kaufm. Luchs e. S., Robert Max. — D. 7. Frau Stellbes. Konrad in Ober=Röversdorf e. S., Friedr. Wilh. Aug. — D. 11. Frau des herrschaftlichen Wächters Hoffmann in Reichwaldau e. S., todtgeb. — D. 1 Frau Tagearb. Hein in Alt=Schönau e. T., Ernest. Paul. — D. 19. Frau des herrschaftl. Kutscher Willkomm in Reichwaldau e. T., Aug. Paul. — D. 23. Fr. Polizeidiener Somma hiers. e. S., Carl Friedr. Wilh.

Goldberg. D. 1. Jan. Frau des Lieut. u. Fabrikbesitzer Ebeling e. T., Marie Hedwig Marg. Elisab. — D. 9. Frau Schäfer Güttler e. S., Heinr. Herrm. Julius. — D. 15. Frau Stellbes. Raupach zu Flensberg e. S., Jul. Robert. — D. 2 Febr. Frau Maurerges. Hänsch in Wolfsdorf e. S., Friedrich Aug. Reinh. — D. 6. Frau Schuhmacher Krahl e. S., Heinr. Paul Gustav.

Gestorben.

Hirschberg. D. 9. Februar. Frau Renate geb. Fiebiger, Wittwe des verst. Tuchmachermstr. Hrn. Finster zu Görlitz. — D. 10. Clara Charl., T. des Tischlermstr. Herrn J. Ludewig, 2 M. 3 T. — D. 11. Anna Bertha, T. des Tischlermstr. Hrn. Ulbrich zu Kunnersdorf, 1 J. 4 M. 4 T. — D. 12. Herr Alexander Moritz Brase, Königl. Kreis=Steuer=Einnehmer, J. 7 M. 6 T.

Grunau. D. 6. Febr, Friedr. Aug. Weinmann, Häusler u. Weber, 45 J. 4 M. — D. 11. Bernh. Schmidt, Häusler, 61 Jahr.

Kunnersdorf. D. 3. Febr. Carl Wilh., S. des Häusler u. Schuhmacher Feisthauer, 1 M. 20 T.

Boberröhrsdorf. D. 30. Jan. Häuslerauszügler Christ. Benj. Hämpel, 71 J, 7 M. 19 T.

Landeshut. D. 7. Jan. Frau Carol. geb. Leipold, Ehefr. des Bauergutsbes. Gust. Langer zu Vogelsdorf, 39 J. 11 M — D. 8. Heinr. Rob., S. des Kutscher Schnabel hier, 6 M — D. 10. Christ. Benj. Hampel, Bauergutsbes. zu Leppersdorf, 71 J. 3 M. 21 T. — D. 11. Carl Heinr. Traugott Krause, B. u. Züchnermstr. hier, 59 J. 2 M. 27 T. — D. 29. Margaretha Emma Bertha, T. des Kaufm. u. Mühlenbes. Otto Fischer zu Vogelsdorf, 4 M. 1 T. — D. 30. Frau Pauline Kloß, hinterl. Wwe. des weil. Schmiedemstr. Ernst Kloß hier,

---

Nebst drei Beilagen.

… J. 11 Mon. 15 T. — D. 31. Frau Katharina Elisabeth Triebeneck, geb. Fleischer hier, hinterlassene Wwe. des weiland Maurer Carl Triebeneck zu Hermsdorf städt., 78 J. — D. 2. Fabr. Paul. Wilh., T. des Partikulier Hrn. Meusel hier, 8 J. 10 M. 25 T. — D. 6. Frau Christ. geb. Sommer, Ehefr. d. Ganzinvaliden W. Brieger zu Vogelsdorf, 72 J. 5 M. — D. 8. Friedr. Stief, Hslr. u. Tagearb. zu Krausendorf, 64 J. — D. 10. Unget. S. des Briefträger Brückner, 1 T.

Schönau. D. 10. Febr. Carl Gottfr. Höhne, Inwohner in Alt-Schönau.

Goldberg. D. 20. Jan. Die unverehel. Christ. Caroline Friedr. Hittmann, 24 J. 10 M. 7 T. — D. 28. Frau Tischlermstr. Förster, geb. Thiel, 60 J. 2 M. — D. 30. Fr. Zimmerges. Fürl, 67 J. 1 M. 6 T. — Anna Maria Ernest., T. des Kunstwärter Aßmann, 2 J. 11 M. 11 T. — D. 1. Febr. Partik. Carl Konrad, 66 J. 4 M. 26 T. — Gastwirth Jul. Müller in Oberau, 46 J. 9 M. 9 T.

Greiffenberg. D. 2. Jan. Der Königl. Seconde-Lieut. vom 4. Rhein. Reg. Nr. 30, Friedr. Gerh. Kluge, 26 J. 5 M. 5 T. — D. 15. Carl Paul, S. des Maurer Kiesewalter, 4 J. 8 M. 19 T. — D. 28. Marie Agnes, T. des Fleischer H. Rosemann, 14 T. — D. 1. Febr. Herrm. Gläser, Feuermann in der Euphrosinenthaler Dampfmühle, 24 J. 1 M. 17 T. — D. 2. Wwe. Johanne Becker, geb. Wollstein, 77 J. 17 T. — Wwe. Joh. Rosi. Scholz, geb. Fiebiger, 73 J. 10 M. 10 T.

Vogelsdorf. D. 4. Januar. Alwine, T. des Großbauer Grabs, 1 J. 1 M.

Steinbach. D. 2. Jan. Paul. Aug., T. des Häusler u. Weber Friedr. Wilh. Arlt, 6 M. 15 T.

Hohes Alter.

Hirschberg. D. 12. Febr. Frau Emilie geb. Appun, Wwe. des verstorbenen Königl. Rechnungsraths Herrn Brunkow, 85 J. 2 M. 7 T.

Goldberg. D. 1. Febr. Tuchmacherges. Johann Scholz, 85 J. 2 M. 25 T.

Landeshut. D. 13. Januar. Joh. Blümel, Kastellan zu Kreppelhof, 91 J. 7 M. 5 T.

Unglücksfall.

Kunnersdorf. D. 5. Febr. wurde der Inw. u. Tagearb. Carl Gottlieb Frommelt von einem Scheuerthore erschlagen, 42 J. 27 Tage.

50jähriges Jubiläum.

Den 26. Jan. wurden zu Goldberg in der evangel. Stadtpfarrkirche die beiden Ehepaare, der Tuchmacher D. Härtel mit seiner Frau und der Zimmergesell C. Markstein mit seiner Frau eingesegnet, und erhielten dabei von Ihrer Majestät die Bibeln und das Genadengeschenk.

Vorläufige Anzeige.

Großer Masken-Ball

den 22. Februar

L. Nitsche in Schreiberhau.

Sonntag den 16. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ein
Fehrl in Berndorf.

Hirschberger Männergesangverein.

Sonnabend den 15. h. bei Herrn Gruner. 1702.

1682

Stadt-Theater in Hirschberg.

Sonntag den 17. d., Abends 7 bis nach 9 Uhr:

Erste brillante Soirée

☞ für instruktive Unterhaltung, ☜

wie solche von Unterzeichnetem bisher im **Königl. Schauspielhause zu Berlin** mit größtem Erfolge gegeben und durch **mehrmaligen Besuch Sr. Maj. des Königs, J. M. der Königin,** der **Prinzen und Prinzessinnen** ausgezeichnet wurden.

1. Akt. **Palästina.** Malerische Wanderung von Venedig über Corfu, Athen, Jaffa zu den denkwürdigen Gefilden des Orients. 2. Akt. **Franklins Polarfahrt,** dessen u. seiner 136 Gefährten gräßliches Schicksal im Eismeer. 3. Akt. **Phantasmagorie und Farben-Magie.**

Montag, zweite Vorstellung: 1. Afrika's Nordküste, die Schrecken der Wüste, Aegyptens Weltwunder. 2. Astronomische Excursion zur Kenntniß des Mondes.

Dienstag, dritte Vorstellung: 1. London, malerische Wanderung. 2. Die Sternenwelt. (Im dritten Akte stets neues.) Das Nähere die Zettel. **Das Theater ist gut geheizt.** **A. Boettcher,** Physiker.

1799. **Alt-Kemnitz.**

Sonntag den 16. Februar:

Musikalisch-theatralische Abendunterhaltung,

aufgeführt von einigen Mitgliedern des Hirschberger Stadttheaters.

Hierauf: **Tanz.**

Entree à Person 5 Sgr. Elger, Gastwirth.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen ist ferner eingegangen:
In der Expedition des Boten: Von einer Gesellschaft beim Conditor G. Wahnelt 7 sgr. 6 pf.

F. W. Alberti. Vogt. C. W. J. Krahn.

Um fernere gütige Beiträge wird dringend gebeten.

Für Iserlohn sind bis jetzt eingegangen

in Summa:	Thlr. 25.	5.
Ungenannt	= —.	20.
	Thlr. 25.	25.
Dorthin habe ich abgesendet:	= 25.	—.
Bestand:	= —.	25.

Um fernere Beiträge bittet Krahn.

Loose

zu der für die Nothleidenden in Ostpreußen veranstalteten Lotterie sind außer bei den Comitee-Mitgliedern auch in der Expedition des Boten aus dem Riesengebirge zu haben.
Hirschberg, den 7. Februar 1868.

Das Comitee.

Sonntag den 16. h., Nachmittags von 3 Uhr ab, Ausstellung und Verloosung zum Besten katholischer Lehrer-Wittwen und Waisen im Saale des Gasthofs zu den 3 Bergen.

Ost-Preußen!

Für die Nothleidenden gingen ferner bei mir ein: Durch Ortsrichter Gloge aus der Gem. Schosdorf 29 rtl. 9 sgr. 11 pf., Heptke aus Liebenthal 15 sgr., Ed. Schäfer, Gr.-Rackwitz 1 rtl., aus der 1. lat. Knabenklasse hiers. 1 rtl. 15 sgr. 9 pf., von den Schulkindern zu Zobten durch Kantor Fenner 2 rtl., von 8 Gärtnern in Mois 2 rtl. 12 sgr. 6 pf.; durch Gerichtsscholz Stumpe von der Gem. Flachenseifen 10 rtl. 9 sgr., durch Gerichtsmann Scholz aus der Gem. Ober-Sirgwitz 6 rtl. 8 sgr. 6 pf., durch Kantor Förster in Harpersdorf von den dasigen und den Armenruher Schulkindern 7 rtl., von Pastor Nitzschke aus Harpersdorf 2 rtl.; durch Pastor Dehmel gesammelt in Groß-Walditz 31 rtl. 13 sgr., in Wenig-Walditz 7 rtl. 9 sgr., in Dürr-Kunzendorf 15 rtl. 27 sgr.; in Karlshof 1 rtl. 2 sgr.; in Ullersdorf 5 sgr., in Nieder-Sirgwitz 4 rtl. 4 sgr., — also mit den bereits angezeigten 580 rtl. 19 sgr. 3 pf. zusammen 703 rtl. 9 sgr. 11 pf.; davon habe ich bereits 700 rtl. direkt nach Gumbinnen gesendet. Herzlichen Dank allen Gebern und Sammlern! Ich sammle weiter!

Löwenberg, den 12. Februar 1868.

Der Königl. Superintendent. Benner.

Vorschuß-Verein in Hirschberg.

General-Versammlung

Mittwoch den 19. Februar c., Abends 8 Uhr, im Saale des **„schwarzen Rosses."**

Tagesordnung:

1., **Rechnungslegung des Jahres 1867** nebst Festsetzung der **Dividende.** § 9 d. Statuten.
2., **Antrag des Vorstandes,** eine Gratification betreffend.
3., **Vollmachtsertheilung** zur Aufnahme von Darlehnen für das Jahr **1868.** § 4 d. Statuten.
4., Wahl für 3 **ausscheidende Ausschuß-Mitglieder.**
5., **Mittheilung** und **Beschlußfassung** über eine Prozeß-Angelegenheit.
6., Antrag die **Ausscheidung** eines Mitgliedes betreffend. § 12 d. Statuten.

Der Ausschuß des Vorschuß-Vereins.

1619. F. Wittig.

Gewerbe-Verein in Hirschberg.

Versammlung den 17. Februar 1868. 1541.

Briefkasten.

G. S, 58. Freiburg. Heirathsgesuche finden keine Aufnahme.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Auf dem evangel. Kirchhofe in Giersdorf liegen eine Anzahl Birken, Silberpappeln und Lerchenbäume zum Verkauf. Kauflustige werden hiermit zu der am 21. Februar c., von Nachm. 2 Uhr ab, stattfindenden Auction eingeladen.

Das Kirchen-Collegium. 1693.

1589 **Reißig-Verkauf.**

Nächsten **Montag,** den 17. d., früh ½9 Uhr, werden im Sechsstädter Walde, an der Boberröhrsdorfer Straße, 50 Schock starkes Birken- und Erlen-Haureißig öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen. Zusammenkunft beim ersten Hause in den Waldhäusern.

Hirschberg, den 10. Februar 1868.

Die Forst-Deputation. Semper.

1687. In nächster öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung kommt der Bericht über den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten in Hirschberg pro 1866 zum Vortrage, wovon wir der Einwohnerschaft gemäß § 61 der Städte-Ordnung hierdurch gebenst Kenntniß geben.

Hirschberg, 10. Februar 1868.

Der Magistrat. Vogt.

1676. **Nothwendiger Verkauf.**

Das jetzt der verehel. Bäcker Krause, Franziska geb. Finke gehörige, unter Nr. 126 des Hypothekenbuchs von Cunnersdorf verzeichnete, daselbst gelegene Haus, abgeschätzt auf 2500 Thlr., zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 14. Mai 1868 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch im Parteienzimmer Nr. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 31. Januar 1868.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

1677. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Tuchhändler Herrmann Wagner und dem Kaufmann August Peuckert gehörige **Haus** Nr. 109 zu Hirschberg, abgeschätzt auf 8599 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 3. September 1868 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch im Parteienzimmer Nr. 1 subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger:

1) verw. Bäckermeister Walter, Christiane Eleonore geb. Wiedemann zu Hirschberg,
2) verw. Kaufmann Schöbel, Ernestine Louise geb. Eschrich, daselbst.
3) Gutsbesitzer Henry Hasse zu Cunnersdorf, beziehungsweise deren Erben oder Rechtsnachfolger

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 30. Januar 1868.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

1527. **Markt-Anzeige.**

Der nächste Jahrmarkt hierselbst findet am 19. und **20. d. M.** statt. Am ersten Tage ist zugleich Taubenmarkt und am zweiten Viehmarkt. Der Taubenmarkt wird in der Kirchgasse und dem sich anschließenden Theile des Marktplatzes abgehalten werden.

Lähn, den 3. Februar 1868.

Der Magistrat.

Zu verpachten.

Die **Gast-** und **Schankwirthschaft** des städtischen Dominii soll vom 2. April d. J. ab verpachtet werden. Es ist hierzu auf **Dienstag den 18. Februar d. J.**, Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause Termin anberaumt, wozu pachtlustige und kautionsfähige Bieter eingeladen werden. Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Das im Jahre 1862 renovirte Gast- und Schankgebäude enthält Schankstube, Gesellschafts-, Wohn- und Fremdenzimmer. Geräumige Stallung, Hof und sonstiges bequemes Gelaß ist vorhanden. 1163.

Liebenthal, den 29. Januar 1868.

Der Magistrat.

1780. **Holz = Auktion.**

Montag den 17. d. früh 8 Uhr werden auf dem Pflanzberge eine Partie stärkere und schwache Stämme, theils Windbruch, theils Dürrholz meistbietend verkauft werden. Versammlungsort am Felsenkeller.

Nachmittag 2 Uhr werden auf dem Hausberge 10 Schock Birken-Hanreisig verkauft. Versammlungsort an der Südseite des Hausberges.

Hirschberg, den 13. Februar 1868.

Die Garten-Anlage-Deputation.

1708. Am 20. Februar c., Vormittags um 9 Uhr, wird ein **Werktisch** mit zwei Schraubstöcken und eine **Drehbank** in dem Hause No. 94 zu Greiffenberg gegen Baarzahlung versteigert. Wiedner.

1695. **Auction.**

Freitag den 21. Februar c., von früh 9 Uhr ab, werden bei dem Gerichtsscholz und Gastwirth Herrn Klein, aus dem Nachlaß des pensionirten Königl. Ober-Amtmann Wittwer, verschiedene Meubles, Küchen- und Hausgeräthe rc., wobei zwei noch gute Sophas, Stühle, ein großer runder Tisch (birken), sowie ein noch guter zweispänniger Wagen mit Glasfenstern, öffentlich gegen baare Zahlung versteigert, wozu Kaufgeneigte hiermit eingeladen werden.

Erdmannsdorf, den 11. Februar 1868.

Die Erben.

1783. **Auktion.**

Montag den 17. d. M. von früh 9 Uhr ab werden in Nr. 66 Alt-Jannowitz verschiedene Bauhölzer, Bretter, Betten gegen gleich baare Zahlung verauktionirt werden.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Es sollen aus dem Herzogl. **Elimar von Oldenburg'**schen Forstrevier Maiwaldau bei Hirschberg den 18. Febr. d. J., Dienstag früh von 10 Uhr ab, (im Forstorte Wald), nachstehende Hölzer licitando verkauft werden:

400 Stück Nadelholz-Klötzer,
15 „ Birken- und Erlen-Klötzer,
160 „ Nadelholz-Stämme (starker Dimension),
10 „ „ Stangen;

ferner am 19. Februar d. J., von früh 9 Uhr ab, (in dem Forstort Oberhaide):

116 Schock hartes Schlagreißig.

Mochau, im Februar 1868.

Das **Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspektorat.**
1310. Bieneck.

1637. **Mittwoch den 19. Februar c., Mittags 1 Uhr,** werden in dem Schlossermeister **Feist**'schen Hause hierselbst in der Nähe von Tietze's Hotel die Nachlaß-Gegenstände der verw. Gensdarm Lachel, zumeist in Meublement bestehend, an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Hermsdorf u/K., den 10. Februar 1868.

Die Orts-Gerichte.

1444. **Bekanntmachung.**

Zum Verkauf von ca. 1200 Centner eichener Spiegelrinde aus den Schlägen der hiesigen Forsten ist ein Licitationstermin auf

Montag den 24. Februar c. Vormittags 11 Uhr

im Sessionszimmer des Magistrats hierselbst anberaumt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß nur derjenige als Bieter zugelassen wird, welcher im Termin eine Kaution von 500 Thlr. baar oder in sicheren Staatspapieren erlegt. Die übrigen Kaufbedingungen sind bis zum angesetzten Bietungstermine in der Magistrats-Registratur einzusehen und können gegen Erstattung der Copialien auf Wunsch auch vorher mitgetheilt werden.

Jauer, den 3. Februar 1868.

Der Präses der städtischen Forst-Deputation.
Promnitz.

Holz-Auctions-Bekanntmachung.

Aus dem Großherzogl. Oldenburg'schen Forstrevier Reichwaldau bei Schönau werden **am 24. Februar d. J.**, als Montag von früh 9 Uhr ab, am Oelßengrund nachstehende Nutz- und Brennhölzer öffentlich versteigert:

288 Stück Nadelholz-Klötzer,
266 „ „ Stämme,
448 „ „ Stangen,
45 Schock weiches Abraumreißig.

Mochau, den 4. Februar 1868. 1309

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Oberinspectorat.
Bieneck.

1578. **Holz = Auktion.**

Dienstag den 18. Februar, von früh 9 Uhr ab, werden im Nieder-Prausnitzer Revier, im diesjährigen Schlage des Kehrichts, circa 45 Strauchholz, 3 birkene Nutzholzstangen und 4 Wachholder-Haufen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen.

Haasel, den 8. Februar 1868.

Die Forst-Verwaltung.

1683. **Holz = Auktion.**

Freitag den 21. d. M., früh 9 Uhr, sollen in dem Gröditzberger Forstrevier am Gröditzberge 89¼ Schock hart Reißigholz und 3 Stück Birken meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Gröditzberg, den 11. Februar 1868.

Die Forst-Verwaltung. Mende.

Buchen-, Nutz- und Brennholz-Auktion.

Montag den 17. Februar, von Vormittags 10 Uhr ab, sollen im Hohwald-Revier, Jagen 17,

circa 130 Stück buchene Stämme, Klötzer und Stangen,
8 Klaftern ⁶/₄ellig buchen Scheitholz,

meistbietend auf Ort und Stelle verkauft werden.

Lauban, den 11. Februar 1868. 1674.

Die städtische Forstdeputation.

1645.

Verpachtung!

Vom 1. Juli d. J. ab ist meine **Schmiede-Werkstelle** wieder anderweitig zu verpachten.

Tüchtige pachtlustige Schmiedemeister können die Bedingungen jederzeit bei mir erfahren.

Hermsdorf u/K. **J. G. Herrmann.**

1652. **Brauerei-Verpachtung.**

Johanni d. J. wird die hiesige **Dominial-Brauerei** pachtlos. Bewerber wollen sich beim Wirthschafts-Amt melden.

Tzschocha bei Marklissa, im Februar 1868.

1642

Vortheilhafte Pachtung.

Eine **Preßhefenfabrik** mit Brennerei, frequentem Ausschank und eleganten Räumlichkeiten hier, ist wegen Krankheit des Inhabers unter billigen Bedingungen sofort pachtweise zu übernehmen. Offerten beliebe man unter Chiffre **A. B. Z. 30.** poste restante Breslau einzusenden.

Ein cautionsfähiger **Käser**, welcher die Milch von 80—100 St. Kühen übernehmen will, kann sich melden.

1399.

Zuckerfabrik Gräben bei Striegau.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

1137. Das **Haus** No. 106 nebst Schmiedewerkstätte und einem Bauplatz, welches durch seine Lage auch das Ganze zu einem andern Geschäft verwendbar macht, verpachtet oder verkauft unter sehr günstigen Bedingungen

Lähn. Karl Gustav Rücker.

Pacht-Gesuch.

1451. **Eine Conditorei**

wird zu pachten gesucht. Franko-Offerten nimmt entgegen die Buchhandlung des Herrn Rudolph in Landeshut.

1743. **Danksagung.**

Herzlichen Dank allen unsern lieben Freunden und Verwandten nah und fern, welche unsern lieben, unvergeßlichen Sohn und Bruder, den Junggesellen Julius Sturm, zur letzten Ruhestätte begleitet haben. Wer den Dahingeschiedenen kannte, wird unsern gerechten Schmerz ermessen. Der liebe Gott möge Jeden vor so einem ähnlichen Schicksale bewahren.

Hirschberg, den 10. Februar 1868.

Die trauernden Eltern, nebst Familie.
Scholz, Fleischermeister.

1749.

Hirschberg.

Einem geehrten Publikum sage ich meinen innigsten Dank für den zahlreichen Besuch, welcher mir in meinem Kriegstheater im Gasthofe zum goldnen Schwert zu Theil wurde. Da ich auch an verschiedenen anderen Orten hiesiger Umgegend dasselbe zur Schau stellen werde, so bitte ich ergebenst um zahlreichen Besuch.

W. Liebig.

Anzeigen vermischten Inhalts.

1752. **Mädchen,** die schon längere Zeit im Putzfach arbeiten, sowie solche, die es erlernen wollen, können sich melden.

F. Sieber

1719. Dem Brauermeister Herrn **Apelt** in Lauterseifen zu seinem 39. Wiegenfeste ein **9999 Mal donnerndes Hoch.**

1583. Ich bringe hiermit zur Kenntniß, daß ich für Schulden, welche auf meinen Namen gemacht werden, nicht mehr aufkomme und warne Jeden auf meinen Namen zu borgen.

Stürmer,
Stations-Kassen-Einnehmer.

1169.

Wilh. König,

Zahntechniker in Jauer,

empfiehlt sein Atelier zur Anfertigung künstlicher Zähne, einzeln wie ganzer Gebisse in Gold und Kautschuck; auch werden Reparaturen und Umarbeitungen zur Zufriedenheit ausgeführt.

Meine Wohnung befindet sich Schloßstraße 18, ohnweit dem deutschen Hause.

An Brustkranke, Unterleibskranke und an Schwächezuständen Leidende

wird die Broschüre des Dr. med. Sampson aus New-York über sichere Heilung dieser Zustände **unentgeltlich** versandt durch **C. Wiesner** in Berlin, 173, Alte Jacobsstraße. [1140

Mädchen, welche die hiesige höhere Töchterschule besuchen wollen, finden in einer gebildeten Familie gute Pflege und gewissenhafte Erziehung.

Näheres bei Herrn Rector Waeldner.

1467. Hirschberg, im Februar 1868.

Für Greiffenberg und Umgegend

empfehle ich mein neu etablirtes 1717.

Barbier- und Haarschneide-Cabinet

einer gütigen Beachtung. Hochachtungsvoll

Gustav Rüngs, Barbier.

Am Hirschberger Thore in Greiffenberg.

1766. Alle Schuldner des verstorbenen Kaufmanns Schneider zu Warmbrunn fordere ich auf, Zahlung an die legitimirte Erbin desselben, die verwittwete Frau Julie Schneider geb. Wiesner zu Warmbrunn, bis zum 22. d. M. zu leisten.

Nachher erfolgt Klageanstellung.

Hirschberg, den 13. Februar 1868.

Wentzel, Rechts-Anwalt.

Gymnasiasten nehme ich im Einverständniß mit Herrn Director Prof. **Dr. Dietrich** von Ostern ab unter soliden Bedingungen in **Pension.** Musikunterricht, Nachhilfe und Aufsicht durch einen Lehrer im Hause. Auf Verlangen ertheilt Herr Super. Werkenthin empfehlende Auskunft.

1764. Verw. Cantor **Labude,** Markt 15.

1673. Meine über die **M. T.** zu Petersdorf gemachte Aussage nehme hierdurch zurück. Ich habe mich schiedsamtlich mit derselben ausgeglichen und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.

Hermsdorf u. K. R. L. jun.

1753.

Bleichwaaren-Besorgung.

Bei Beginn der Bleichzeit erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß, wie seither, auch in diesem Jahre unten Genannte wieder Bleichwaaren aller Art, als: **Leinwand, Tischzeuge, Handtücher, Taschentücher** ꝛc., **Garn** und **Zwirn**, ebensogern Aufträge auf alle Sorten **Leinengewebe** von $^5/_4$ bis $^{12}/_4$ Breite, sowie in **Damast-** und **Schachwitz-Gedecken** mit neuesten Mustern, dergl. **Handtüchern** und **Taschentüchern** ꝛc. zur Beförderung an mich übernehmen und nach erlangter **schöner, unschädlicher Natur-Rasenbleiche** beziehentlich **bester** Verarbeitung gegen Bezahlung

meiner eigenen Rechnung

den werthen Committenten wieder zurückgeben werden.

Die Annahme zur Bleiche schließe ich hier für **Garn** und **Zwirn Ende Juli**, für **Leinwand** und **dergl. Ende August**; hingegen werden **Wirk-Garne** jedes Jahr **ununterbrochen** angenommen.

Die mir anvertrauten Waaren sind gegen **Feuersgefahr** versichert; und leiste ich für Abhandenkommen oder Schaden wie seither **Garantie.**

Die langjährig bekannte **besonders gute** Ausführung meiner Bleichbesorgung sowie Webereien läßt mich auch dieses Jahr wieder auf recht reichliche geschätzte Aufträge hoffen; und halte ich mich, sowie meine Agenturen, zu diesem Behufe unter Versicherung **reellster, möglichst billigster** und **prompter** Bedienung ergebenst empfohlen.

Hirschberg, im Februar 1868. **Friedrich Emrich.**

Bleichwaaren zur Beförderung an mich übernehmen:

Ort				Ort			
In **Auras**	Herr	Kaufmann	G. Nitschke.	In **Neumarkt**	Herr	Kaufmann	Ernst Zerten.
„ **Beuthen a/O.**	„	„	Heinrich Pietsch.	„ **Neusalz**	„	„	C. W. Mündel.
„ **Breslau**	„	„	Hermann Straka.	„ **Neustädtel**	Frau	Apotheker	J. Meridies.
„ **Canth**	„	„	C. F. H. Kleiner.	„ **Nimptsch**	Herr	Kaufmann	Aug. Stütze.
„ **Dyhernfurth**	„	„	F. Geist.	„ **Parchwitz**	„	„	C. W. Zimmer.
„ **Forst N./L.**	„	„	B. Högelheimer.	„ **Peterwitz**	Herr	Webermeister	G. F. Scheidemolts.
„ **Freyburg**	„	„	Reinhold Mücke.	„ **Poischwitz**	„	Kramer	Ferd. Neumann.
„ **Freystadt**	„	„	Gustav Warmuth.	„ **Polkwitz**	„	Kaufmann	Friedr. Hellmich.
„ **Goldberg**	Herr	Seifenfabr.	F. H. Beer.	„ **Primkenau**	„	„	J. G. Weidner sen.
„ **Grünberg**	„	Kaufmann	Ernst S. Lange.	„ **Raudten**	„	„	W. G. Klaue.
„ **Guhrau**	„	Polizeianw.	O. Bergmann.	„ **Saabor**	„	„	C. Kube.
„ **Haynau**	„	Kaufmann	C. Matthes.	„ **Sagan**	„	„	Moritz Wiener.
„ **Herrnstadt**	„	„	R. Deutschmann.	„ **Schlawa**	„	Färbereibes.	Louis Laube.
„ **Jauer**	„	„	H. J. Geniser.	„ **Schönau**	„	Kaufmann	Julius Mattern.
„	„	„	R. Mraseck.	„ **Sprottau**	„	„	G. Masekowsky.
„ **Kostenblut**	„	„	A. Bräuer.	„ **Steinau**	Herren	Kaufleute	Gebrüder Scholz.
„ „	„	Apotheker	Fr. Leyser.	„ **Striegau**	Herr	Kaufmann	B. W. Reimann.
„ **Kotzenau**	„	Kaufmann	Julius Hillmann.	„ **Stroppen**	„	„	Gustav Geisler.
„ **Kuttlau**	„	„	G. Jobke.	„ **Trachenberg**	„	„	C. W. Kleinert.
„ **Leubus**	„	„	H. J. Hentschel.	„ **Wahlstatt**	„	„	Bruno Bobertag.
„ **Liegnitz**	Herren	Kaufleute	Gebrüder Böhm.	„ **Wohlau**	„	„	G. Kieper.
„ **Lüben**	„	„	Herrmann Ismer.	„ **Winzig**	Hr.	Seifensiedermstr.	Ed. Marschall.
„ **Neumarkt**	Herr	Kaufmann	W. R. Kaiser.	„ **Züllichau**	Herr	Gasthofbesitzer	C. Martin & Sohn.

Die Bettfederhandlung von **Auguste Sagawe,** Garnlaube bei Herrn Bergmann, empfiehlt ihr Lager von neuen **böhmischen** und **pommerschen Bettfedern** und **Daunen,** sowie ihr Lager von **fertigen Gebett Betten,** bei reeller Bedienung die billigsten Preise versichernd. 14689.

1738.

Etablissement-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum von Hirschberg u. Umgegend erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich hier als **Maler** etablirt habe. Unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung werde ich darnach streben, die Zufriedenheit eines hochgeehrten Publikums zu erwerben.

Hirschberg, äußere Burgstraße 5.

J. Grandke, Maler.

1705. Feine Wäsche wird sauber und billig geplättet: Boberberg No. 9, 2 Treppen.

1708.

Tanzunterricht.

Weitere gefällige Anmeldungen zu dem bereits annoncirten Tanzkursus werden möglichst bald erbeten. Buchhändler Herr **Wendt** wird die Güte haben, dieselben entgegenzunehmen.

Zugleich erlaube ich mir zu bemerken, daß den **Damen** die Vorübungen durch meine Schwester gelehrt werden.

J. Eichberg jun., Tanzlehrer.

Empfehlung.

Das hier im Gasthof „zum goldnen Schwerdt“ aufgestellt gewesene Liebig'sche Kriegstheater von Oesterreich und Amerika, sowie die Pariser Industrie-Ausstellung, hat schnell die größte Sensation des hiesigen hohen Publikums erregt. Wir können daher solches mit vollem Rechte einem Jeden auch an fernern Orten hiesiger Umgegend auf das Beste empfehlen.

Hirschberg, den 12. Februar 1868.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

(Grundcapital 2,000,000 rtl.)

Obige Gesellschaft schließt zu **festen** und **billigen** Prämien **Lebens-, Renten-, Aussteuer-** und **Begräbniß-Versicherungs-Verträge.**

Prospecte und Antrags-Formulare verabreichen unentgeltlich unter Ertheilung jeder weiteren Auskunft die **Herren Special-Agenten:**

Aug. Hübner, Restaurateur in Fischbach.
Heinr. Letzner, Kaufmann in Goldberg.
J. G. Schäfer, Kaufmann in Greiffenberg.
F. M. Zimansky, Kaufmann in Hirschberg.
G. Hamann, Kaufmann in Hermsdorf u. K.
Treutler, Actuar in Jauer.
Rüffer, Actuar in Landeshut.
W. Höhlmann, Kaufmann in Striegau.
C. Schubert, Buchhändler in Bolkenhain.

1544



Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige **Postdampfschifffahrt**

BREMEN und NEWYORK,

Southampton anlaufend.

Von **Bremen:**		Von **Newyork:**	Von **Bremen:**		Von **Newyork:**
D. **Bremen**	15. Februar.	12. März.	D. **Union**	14. März.	9. April.
D. **Weser**	22. "	19. "	D. **Deutschland**	21. "	16. "
D. **Hermann**	29. "	26. "	D. **Hansa**	28. "	23. "
D. **Newyork**	7. März.	2. April.	D **Bremen**	4. April.	30. "

ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **50** Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.

Fracht ermäßigt auf £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße.

BREMEN und BALTIMORE

Southampton anlaufend.

Von **Bremen:**		Von **Baltimore:**	Von **Bremen:**		Von **Baltimore:**
D. **Baltimore**	1. März.	1. April.	D. **Baltimore**	1. Mai.	1. Juni.
D. **Berlin**	1. April	1. Mai.	D. **Berlin**	1. Juni.	1. Juli.

ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Cajüte **120** Thaler, Zwischendeck **50** Thaler Courant. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.

Fracht bis auf Weiteres: £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd,

98. **Crüsemann.** Director. **H. Peters.** Procurant.

1787.

Pensionaire

finden gute und billige Pension, bei gewissenhafter Aufsicht. Näheres in der Expedition des Boten.

1661. **Pensionärinnen**

jeden Alters finden unter billigen Bedingungen liebevolle Aufnahme bei der verw. Kreisrichter Puder, Görlitz, Demianiplatz No. 14, 2. Etage.

1741. Den hohen Herrschaften von Hirschberg, Schmiedeberg und Umgegend die ganz ergebene Anzeige, daß ich mit meinem vollständig gut assortirten Lager von **Masken-Anzügen,** älterer und neuerer Zeit (für Herren und Damen) Mittwoch den 19. Februar im Gasthof zu den 3 Kronen in Hirschberg eintreffen werde und daselbst Zimmer Nr. 5 Ausstellung bis 23. Februar halte, die ich zu hochgeneigter Abnahme ergebenst empfehle.

J. Ettner aus Görlitz.

Löwenberg, Markt Nr. 190.

1445. Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich, um den Leistungen der größten Färbereien gleichzukommen, eine

neue Dampf-Appretur-Maschine

aufgestellt habe, wodurch ich in Stand gesetzt bin, allen von mir gefärbten Stoffen, als: **Seide, Thybet, Orleans, Camlotts, Schally** ꝛc. den natürlichen Glanz der Neuheit wiederzugeben, mit dem Bemerken, daß diese Art Appretur bis jetzt als die neueste und beste, auch die Zeuge am wenigsten angreifendste anerkannt ist.

Gleichzeitig empfehle ich mich zum **Drucken** und **Färben** genannter Stoffe in den verschiedensten Farben, neuesten Mustern und Kanten, sowie auch zum Auffärben von Tuch- und Düffel-Sachen.

Durch diese neue Einrichtung ist es mir möglich, meine geehrten Kunden sehr schnell zu bedienen und sehe geehrten Aufträgen achtungsvoll entgegen.

Rud. Knobloch, Schwarz- und Schönfärber.

Löwenberg, Markt Nr. 190.
Löwenberg, Markt Nr. 190.
Löwenberg, Markt Nr. 190.

---

344. **Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**

Veränderte **Abgangstage** der directen **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York.

In Folge der mit dem Norddeutschen Bunde, den Vereinigten Staaten und Groß-Britannien geschlossenen **Post-Convention** werden die Post-Dampfschiffe statt wie bisher am Sonnabend, fortan am **Mittwoch, Morgens,** von **Hamburg,** Southampton anlaufend, expedirt, und zwar wie folgt:

			von Hamburg:			von Southampton:		
Hammonia,	Capt.	**Ehlers,**	**Mittwoch,**	**19. Februar**	**Morgens.**	**Freitag,**	**21. Februar**	**Mittags.**
Germania,	„	**Schwensen,**	**do.**	**4. März**		**do.**	**6. März**	
Allemannia	„	**Meier,**	**do.**	**11. März**		**do.**	**13. März**	
Cimbria,	„	**Haack,**	**do.**	**18. März**		**do.**	**20. März**	
Saxonia,	„	. . . . . .	**do.**	**25. März**		**do.**	**27. März**	
Hammonia,	„	**Ehlers,**	**do.**	**1. April**		**do.**	**3. April**	

Holsatia (im Bau) **Westphalia** (im Bau).

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **165,** Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100,** Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **50.**
Fracht ermäßigt auf £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen „**per Hamburger Dampfschiff**".

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in **Berlin,** Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

Für Reisende und Auswanderer.

Vermittelst meiner General-Agentur finden gleich der vorangegangenen Jahre vom 1. Februar 1868 ab jeden 1. und 15. des Monats

ab Hamburg und Bremen

directe Segelschiffs-Expeditionen — nicht über England — nach den Hafenplätzen

Newyork, Baltimore, Philadelphia, Neworleans, Galveston, Quebec und Australien

statt, zu welchen die seetüchtigsten dreimastigen Schiffe unter Leitung zuverlässiger deutscher Capitaine zur Anwendung kommen. — Außerdem finden durch meine Vermittelung auch ununterbrochen jeden **Sonnabend Dampfschiffs-Expeditionen** ab **Hamburg und Bremen** statt, worüber auf portofreie Anfragen bereitwilligst jede beliebige Auskunft gern ertheile

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

Königl. Preuß. und für den Umfang des ganzen Staats concessionirter General-Agent.

1648. Dem praktischen Arzte rc., Herrn Dr. **Lucas**, welcher — nach einem länger als 20jährigen segensreichen Wirken an hiesigem Orte und in Umgegend — plötzlich nach Hirschberg übergesiedelt, rufen seine vielen Verehrer ein herzliches „Lebewohl" zu. Diesem ausgezeichneten Arzte sowohl, wie bewährten Freunde, wird ein stetes Andenken hierorts bewahrt bleiben.

(Kloster) Heinrichau, Februar 1868.

1655. Für junge Damen behufs Ausbildung zu Elementar-Lehrerinnen. Einem in unserer Provinz lange gefühlten Bedürfniß Rechnung tragend, werde ich in meinem Gouvernanten-Seminar von Ostern ab auch Elementar-Lehrerinnen ausbilden. Der Kursus ist 1½jährig, nach dessen Beendigung die jungen Damen befähigt sein werden, in der Volksschule und Familie, an welchen letzteren Ort sie die Anstalt placirt, wissenschaftlichen und technischen Unterricht zu ertheilen. Das Honorar beträgt pro Quartal 6⅔ Thlr. In die Anstalt eintreten können fähige junge Damen, die im Besitz einiger Elementar-Vorkenntnisse und nicht unter 16 Jahr alt sind. Eltern und Vormünder wollen nicht verabsäumen, durch derartige Ausbildung ihren Töchtern und Mündeln eine selbstthätige geachtete Lebensstellung zu verschaffen. Der Bildungskursus beginnt den 21. April und nehme ich Meldungen Breslau, Neue-Gasse 13a entgegen.

Dr. Nisle,
Direktor des Scholz'schen Lehrerinnen-Seminars.

1638. **Annonce.**

Laut schiedsamtlichem Vergleich nehme ich die gegen die zwei jüngsten Töchter des verstorbenen Bauergutsbesitzers Franz Heller aus Neuland ausgesprochene Beleidigung für unwahr zurück und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.

Neuland, den 11. Februar 1868. Franz Titze.

1689. Den jetzigen Inhaber meines goldenen Medaillon's nebst Kette ersuche ich, bei Vermeidung der Klage, mir dasselbe innerhalb 8 Tagen zuzustellen. **Hilse.**

1667. Ich habe die verehelichte Frau Gutsbesitzer Feist nebst Tochter zu Hermsdorf u. K. mit ehrenkränkenden Reden beleidigt, widerrufe solche hiermit, erkläre dieselben als unbescholten und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussagen.

Warmbrunn, den 3. Februar 1868.

Wilhelmine Buchner.

Im Namen des Königs!

1761. In der Injurienprozeßsache des Bauergutsbesitzers Ehrenfried Baumgart zu Fischbach, Klägers,

wider

den Handelsmann H. L. Berju zu Hirschberg, Verklagten, hat der Kommissarius des Königlichen Kreis-Gerichts zu Hirschberg für Bagatell- und Injurien-Sachen den Akten gemäß für Recht erkannt:

daß Verklagter wegen öffentlicher Verleumdung der Tochter des Klägers mit einer Geldstrafe von Fünf Thaler, welcher im Unvermögensfalle eine einwöchentliche Gefängnißstrafe zu substituiren, zu bestrafen, dem Kläger auch die Befugniß einzuräumen, die Bestrafung durch einmalige Insertion des Tenors im „Boten aus dem Riesengebirge" innerhalb vier Wochen auf Kosten des Verklagten bekannt zu machen und Verklagter schuldig, die Prozeßkosten zu tragen.

Von Rechts Wegen.

Dies bringe ich hiermit zur Kenntniß.

Fischbach, den 15. Februar 1868.

Ehrenfried Baumgart.

1796. **Eingesandt.**

Jedem, der nur irgend Bedarf von fertigen Kleidungsstücken, Tuchen, Leinen, Kleiderstoffen rc. hat, dem sei der Bazar des Herrn Grünfeld in Landeshut angelegentlichst empfohlen. Dort sind die Preise so niedrig gestellt, daß es bei den jetzt so theuren Lebensmitteln eine Wohlthat ist, eine Quelle zu wissen, wo selbst der Aermste im Stande ist, das Nöthigste sich zu beschaffen.

A. Z.

1766. Dem Verbreiter des einfältigen Gerüchts, als hätte mir der Gartenbesitzer Gottlieb Hornig aus Grunau das Geld zu dem Pelze, welchen ich mir am kalten Jahrmarkt in Hirschberg gekauft, dazu geschenkt, diene zur Nachricht, daß ich noch aus eigenen Mitteln im Stande bin, mir einen Pelz zu kaufen und den erbärmlichen Menschen gerichtlich belangen kann und werde, falls mir noch etwas zu Ohren kommt.

Friedrich Wennrich, Böttchermeister.

Verkaufs-Anzeigen.

1575. In einer mittleren Provinzialstadt, nahe am Riesengebirge, dicht an zwei frequenten Chausseen, in höchst angenehmer Lage, ist eine mit vollständigem Mobiliar versehene **Gastwirthschaft,** bestehend in einem zweistöckigen Wohnhause, einer großen Schankstube, Tanzsaal, Passagier-Stube, hinlängl. Wohnungs-Gelaß, Gewölbe und gutem Keller, Stallung für c. 80 Pferde, Gemüse- und Gesellschaftsgarten, Kegelbahn und Colonaden, mit und ohne Acker nach Belieben des Käufers aus freier Hand des Besitzers zu verkaufen. Hypothekenstand fest. Anzahlung 3000 Thaler.

Schriftliche Offerten sind unter der Chiffre **V. W.** an die Expedition des Boten franco einzusenden.

Haus-Verkauf in Warmbrunn.

Mein unweit des Kur-Saales und der Promenade gelegenes Schweizerhaus, welches in den letzten Jahren erst gebaut, und von welchem man die freiste Aussicht nach der ganzen Gebirgskette hat, enthaltend 9 Zimmer, 2 Balkons, Glas-Veranda nebst Garten, Stallung und Remise, ist wegen bekannter Familien-Verhältnisse sofort zu verkaufen.

Warmbrunn, den 8. Februar 1868.

1542. **Kölling,** Ortsrichter.

1784. Das **Haus** No. 157 in Ober-Herischdorf ist zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Eigenthümer

J. Lippmann.

1581. Die unter Hypoth.-No. 8 zu Petersgrund, Kr. Jauer, gelegene Wassermühle, mit einem Mahl- und Spitzgange, massiven Gebäuden und ganz neuem Gewerke, nebst ca. acht Morgen Garten-, Acker- und Wiesenländereien, steht zum baldigen Verkauf. Zahlungsfähige Käufer wollen sich wegen des Näheren an das Rent-Amt zu Malitsch bei Jauer wenden.

1576. Ein Haus, nahe am Markt gelegen, sich zu jedem Geschäft eignend, ist bei geringer Anzahlung zu verkaufen.

Adressen: Herrn Thorkontroleur Reihe. Jauer, franko.

1450 **Verkauf.**

Ein in hiesiger Stadt befindliches **Haus**, für jedes Geschäft sich eignend, ist sofort mit 200 Thlr. Anzahlung durch Unterzeichneten zu verkaufen. Dasselbe eignet sich besonders für einen Wagenbauer rc. **Ferd. Röhricht** in Landeshut.

Zweite Beilage zu Nr. 14 des Boten aus dem Riesengebirge.

15. Februar 1868.

1729 **Verkauf.**
Ein Haus nahe der Stadt Landeshut, mit 3 Stuben, Stallung, Scheuer, in gutem Bauzustande, mit c. 6 Mrg. Aecker, ist wegen Uebernahme eines andern Geschäfts, mit auch ohne Acker, sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Das Nähere portofrei durch **Röhricht** in Landeshut.

1397. Die **Carl Friedenthal**'sche **Ofen-** und **Thonwaaren-Fabrik** in Tschauschwitz bei Giesmannsdorf nächst Neiße beabsichtigt für Hirschberg und Umgegend eine Agentur ihrer Fabrikate in Hirschberg zu errichten.
Reflektanten, mit der Branche bekannt, wollen ihre Offerten mit Angabe von Referenzen unter **C. F. 1040** in der Expedition des Boten niederlegen.

1577. Ein **Gerichtskretscham** bei Liegnitz, in einem großen Dorfe, nahe an der Kirche, mit 27 Morgen Acker, 3 Morgen Busch, nebst einem Pferde, 4 Kühen, sämmtlichem todten Inventarium, ist bei einer Anzahlung von 1500 Thlr. bald zu verkaufen. — Meldungen unter der Adresse **A M.** poste restante Liegnitz bittet man franko einzusenden.

1694. **Guts = Verkauf.**

Ein Gut in der Nähe des Bahnhofs bei Hirschberg, mit 70 Morgen Aecker und Wiesen erster Klasse, großem Obst- u. Gemüsegarten, Wohn- und Stallgebäude massiv und im besten Bauzustande, ist Familienverhältnisse halber unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.
Das Nähere auf portofreie Anfragen bei E. Eggeling zu Hirschberg in Schlesien.

1760. Das **Haus** Nr. 123 zu Maiwaldau, Kr. Schönau, ist veränderungshalber billig zu verkaufen.

1663. Ein **Haus** hierselbst, mit 2 heizbaren Stuben, gutem Keller und sonstigem Gelaß, ist zu verkaufen.
Das Nähere beim Buchbinder Kallert.
Kupferberg, den 8. Februar 1868.

Eine **Gastwirthschaft,** gute Gebäude, mit ca. 18 Morgen Acker und Wiese, vollständigem todten und lebenden Inventarium, ist bald zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Commissionair Heinrich in Hirschberg. 1659.

1740. Im Besitz eines andern Geschäfts bin ich genöthigt, meine zu Bärndorf bei Fischbach belegene **Wassermühle** mit allem Zubehör, wie es steht und liegt, meistbietend zu verkaufen, und lade Käufer zum Termin
Montag den 9. März d. J. Nachmittag 2 Uhr
an Ort und Stelle ein, mit dem Bemerken, daß 400 Thlr. Anzahlung genügend sind, das Uebrige kann darauf stehen bleiben; auch kann der Verkauf noch vor dem Termine abgeschlossen werden.
Das Nähere ist bei mir zu erfahren.
Karl Scholz, Müllermeister.

1675. Die massive holländische **Windmühle** mit neugebautem **Wohnhause** zu Neuland ist unter billigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Eigenthümer, dem Klempnermeister Eduard Klose in Löwenberg.

☛ Ein **Gasthaus I. Kl.** (Hotel) mit reichhaltigem Beilaß, **Wind-** und **Wassermühlen,** rentable **Bauergüter** und **Stellen,** sowie mehrere schön gelegene **Häuser** und **Villen** in Waldenburg, Hirschberg &c., desgleichen auch ein **Destillations-** und **Colonial-Waaren-Geschäft** weiset zum Verkauf nach der Comm. Heinzel in Bolkenhain. [1647.

1660. Ein neu erbauter **Gasthof** ist veränderungshalber sofort bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres auf portofreie Anfragen unter **A. Z. I.** Waldenburg i/Schl. poste restante.

1668. Ein Bauergut mit 65 Morgen Feld 1. Klasse, sowie sämmtlichem lebenden und todten Inventar, ist zu verkaufen; auch wird ein kleines Haus mit in Tausch genommen.
Portofreie Anfragen: Hirtengasse 17, beim Wirth.

1672. **Häuserverkauf zu Warmbrunn.**
Wegen Veränderung sind meine an der Voigtsdorfer Straße gelegenen **zwei Häuser** zu verkaufen. Das Erste, im Jahre 1858 neu erbaut, enthält 9 Stuben, einen Verkaufsladen, 2 Küchen, 4 Kammern, 2 Keller und Holzstall, nebst großem Garten, mit schöner Aussicht; das Andere, dicht nebenan, enthält 6 Stuben, 5 Kammern, einen Keller und Holzstall, mit Garten und Brunnen. Näheres beim
Handelsmann Carl Wimmer.
Warmbrunn, den 10. Februar 1868.

1671. Das **Haus** No. 144 in Mittel-Altkemnitz, mit einem Scheffel Aussaat und schönem Obstgarten, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.

1708 **Das Haus No. 21** ist zu verkaufen. Hellergasse.

1732. Eine **Baustelle** ist zu verkaufen Berndtenstr. No. 3.

Bandagen zu allen verschiedenen Brüchen sind vorräthig und werden gearbeitet bei
Langstraße. **L. Gutmann,**
1789. geprüfter chirurg. Bandagist.

1696. Zur
bevorstehenden Frühjahrbestellung
empfehlen wir
Ringel-Walzen,
sowie alle **landwirthschaftl. Maschinen** und **Geräthe.**
Tschirndorf bei Halbau in Nd.-Schlesien.
Eisenhüttenwerk und Maschinen-Fabrik.
Gebr. Glöckner.

Regenschirme
in **Seide, Alpacca** und **Cöper** offerirt
Wwe. Weinrich **(R. Anforge).**
Hirschberg, Garnlaube 24. 1522.

1709. Eine **Eiche,** 14 Fuß lang, 32 Zoll Durchmesser, ist zu verkaufen beim
Tuchmacher F. Rüffer in Freiburg in Schl.

1681. **Larven**
empfehlen an Wiederverkäufer wie im Einzelnen in größter Auswahl **Wwe. Pollack & Sohn.**

1724. Meine bekannten **schwarzen Taffte, Gros de faille,** sowie andere Stoffe zu Braut- und Gesellschafts-Roben, **Long-Shawls** und alle Sorten **Weiß-Zeuge** zu zeitgemäß billigen Preisen empfiehlt **J. D. Cohn** neben dem Hotel „zum deutschen Hause."

??Wo kauft man reell, billig und gut??

!! Bei H. L. Berju, Butterlaube Nr. 39, beim Conditor Herrn Wahnelt, eine Treppe!! 1765.

Es wird nur berliner Elle und zu festen Preisen verkauft.

Bettzeuge in den schönsten Mustern, die Elle 3½ und 5 sgr., eine gute und feste Waare, ungebleichte Handtücher, die Elle 2 und 2½ sgr., weiße Leinwand, die Elle 3½, 4 und 5 sgr., Piqué-Barchend, die Elle 5 und 6 sgr., bunten Barchend, die Elle 3½ und 6 sgr., ungebleichten Barchend, die Elle 3, 3½, 4½ und 6 sgr., Hosenzeuge, die Elle 5 und 6 sgr., $^5/_4$ breite Cattune, die Elle 3 sgr., $^5/_4$ breite Mohairs, Lustres, Eretons, Doppelrips, die Elle von 4 sgr. an, $^4/_4$ breite halbwollene Stoffe, die Elle 3, 3½ und 4 sgr.

Für Confirmandinnen empfehle ich schwarzen Orleans, feinen schwarzen und couleurten Thybet, $^7/_4$ breit, die Elle 10, 12½ und 15 sgr., und außerdem die bereits angekündigten Waaren zu den billigen, aber festen Preisen.

☛ **Nur Ring Nr. 39, eine Treppe hoch, beim Conditor Hrn. Wahnelt.** ☚

Die Kohlen-Niederlage von F. A. Reimann in Hirschberg,
am neuen Thorberge, empfiehlt **nur beste:** Stück-, Würfel-, Schmiede-, sowie auch die **wegen ihrer Billigkeit** zur Stuben- und Küchenfeuerung so sehr beliebt gewordenen Kleinkohlen, aus der consolidirten Glück-Hilf-Grube in Hermsdorf, unter Zusicherung besten Maaßes und zu den billigsten Preisen. — Die Abfuhr in's Haus wird ebenso prompt als billig besorgt. —
Bei Entnahme von ganzen und halben Waggons berechne ich Gruben-Preise. 1734.

Glacee- u. waschlederne **Handschuh,** eignes Fabrikat, in größter Auswahl. Gute und billige weiße Ball-Handschuh bei
Ludwig Gutmann,
1790. Handschuhm. u. chirurg. Bandagist.

Mein großes Porzellan-Lager
halte ich geneigter Beachtung bestens empfohlen. — Wiederverkäufern gewähre ich lohnendsten Rabatt.
1737. **F. A. Reimann.**

Frisch gewässerten **Stockfisch** empfiehlt
1757 **Robert Ertner** in Warmbrunn.

1770 **Zu verkaufen!**
Ein **gut gehaltenes, wohltönendes, sechsoktaviges Fortepiano** von **Mahagoni** steht **billig** zum Verkauf in Nr. 19 Zapfengasse.
Hirschberg, den 13. Februar 1868.

1413. Ein bedeutendes Quantum **bestes Wiesenheu** zu verkaufen. **Chr.** verw. **Riha** in Fischbach.

1670. In No. 66 zu Nieder-Berbisdorf ist ein **Hund,** ein weißer Pudel, zu verkaufen.

1699. Husten-Affection wird durch meine **Katarrhbrödchen** leicht und rationell in 24 Stunden beseitigt.
Dr. H. Müller, pract. Arzt.
Niederlagen davon in Packeten 3 und 6 Sgr. in Hirschberg bei **Rob. Friebe**; Liegnitz bei **A. W. Moßner**; Greiffenberg bei **A. Zickro**; Neukirch bei **Alb. Leupold**; Liebau bei **J. G. Schmidt**; Jauer bei **A. W. Guder.**

14589

Mit königl. kais. Ministerial-Approbation.

DAMPF- CHOCOLADEN FRANZ STOLLWERCK ZUCKERWAAREN FABRIK COELN a/RHEIN

Vor Fälschung wird gewarnt.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons.

Wie auf allen frühern Industrie-Ausstellungen, wohin der Hof-Lieferant **Franz Stollwerck** sein seit Decennien berühmtes Fabrikat sandte, so ist demselben auch auf der Pariser Welt-Ausstellung die in dieser Branche einzig ertheilte Medaille zuerkannt worden. Es ist dies ein neues Glied in der langen Kette von Anerkennungen, welche sich diese Brust-Bonbons erworben, und dürfen sich Hals- und Brustleidende mit um so größerer Zuversicht dieses Hausmittels bedienen. — Man beliebe sich nur durch die vielen Fälschungen nicht täuschen zu lassen, und bemerke sich zur Entnahme die Depots

in **Hirschberg** bei **Friedrich Hartwig.**

in **Bolkenhain** in der Apotheke.
„ **Gottesberg** bei **Adr. Turbéz.**
„ **Greiffenberg** bei **E. Neumann.**
„ **Hermsdorf** u/K **Paul Nimbach.**
„ **Kauffung** bei **A. Beer.**
„ **Mittel-Kauffung W. Schmidt.**
„ **Landeshut** bei **Aug. Werner.**

in **Liebau** bei **Jos. Kuhn**
und bei **Ign. Klose.**
„ **Lähn** bei **E. G. Rücker**
und bei Apoth. **H. Kraus.**
„ **Neukirch** bei **Alb. Leupold.**
Rothwaltersdorf **Franz Schubert.**
in **Salzbrunn** bei **H. Müller.**

in **Schömberg** bei **J. Heinzel.**
„ **Schönau** bei **Ed. Nülke**
und bei **Jul. Seidel.**
„ **Waldenburg** bei **R. Engelmann**
bei **B. Haenel**
und bei **Osw. Kirchner**
„ **Warmbrunn W. Friedemann.**

1644.

Auf Bahnhof Alt-Kemnitz

habe ich mit dem heutigen Tage ein

Lager von Steinkohlen und Braunkohlen

errichtet. Ich empfehle hierdurch dasselbe unter Zusicherung **bester Waare, prompter Bedienung** und **solider Preise** den geschätzten Bewohnern der Umgegend zu geneigter Benutzung.

Gleichzeitig verfehle ich nicht, den **Consumenten kleinerer Partieen** den Bezug von ganzen **Waggon-Ladungen Kohle** unter gemeinsamer Betheiligung durch mich ergebenst anzubieten, indem ich auch hierin nur das obengedachte Prinzip walten lassen und behufs gleichmäßiger Vertheilung bereitwilligst behilflich sein werde.

Geschätzte Aufträge werden jederzeit in der **Bahnhofs-Restauration** zu **Alt-Kemnitz** von mir entgegengenommen.

Mit Hochachtung

Den 11. Februar 1868. **August Wilhelm Conrad.**

Die von vielen medicinischen Autoritäten anerkannte und durch glänzende Zeugnisse bewährte

Bruchsalbe für Unterleibs-Bruchleidende

von **Gottl. Sturzzenegger** in **Herisau,** Canton Appenzell (Schweiz) ist **fortwährend frisch** und **ächt sowohl von demselben** zu beziehen, als auch durch Herrn **A. Günther,** zur Löwen-Apotheke in **Berlin,** Jerusalemer Straße 16. Preis pr. Topf 1 Thlr. 20 Sgr., **enthält keine schädlichen Stoffe, Heilung, ohne Entzündung, in weitaus den meisten Fällen sicher.** Gebrauchsanweisung und Zeugnisse **zur vorherigen Ueberzeugung** auf Verlangen gratis. **Reichhaltiges Lager von Bruchbändern.**

1664.

1795. Außer den bereits offerirten Artikeln, deren **Ausverkauf** zu den **angezeigten, auffallend billigen Preisen** fortgesetzt wird, empfehle ich noch:

5/4 breite Cattune, lange Elle 2½ sgr.
Barege u. Mozambique = = 2½, 3, 3½ u. 4 sgr.
Züchen=Leinewand = = 2½, u. 3 sgr.
Inlett=, Schürzen= und Kleider=Leinewand.
Weiße und bunte Flanelle.
Weiße Pique=Bettdecken, das Paar 2 rtl. 7½ sgr.
Schwarze Orleans und Twills 2c. 2c.

Sämmtliche Waaren **sind gut** und **fehlerfrei.**

Emanuel Stroheim.
Aeußere Schildauer Straße, im Hause des Herrn Tielsch, vis-à-vis den 3 Bergen.

1723.

Für Confirmandinnen

empfehle eine reichhaltige Auswahl von: **Thybets, Ripse, Crêp, Twill** zu den billigsten Preisen.

Orleans und **Lüstre,** von 6 Sgr. an die berliner Elle,
halbwollene Stoffe, von 3 Sgr. an die berliner Elle,
echtfarbige Cattune, von 3 Sgr. an die berliner Elle.

I. D. Cohn, Strickerlaube.

1658.

Probat gegen nervösen Magenhusten.

Der von Herrn G. A. W. Mayer in Breslau erfundene, allein echte weiße Brust=Syrup*) verdient das größte Lob. Derselbe hat sich bei meinem nervösen Magenhusten, der mich jeden Morgen quälte, ausgezeichnet heilkräftig erwiesen. Jedoch rathe ich Jedem, der wirklich Resultate erzielen will, den ausgezeichneten Syrup regelmäßig und längere Zeit hindurch zu gebrauchen. Er ist äußerst wohlschmeckend und verdirbt auf die Dauer nie.

Aachen, 12. August 1867. **Otto Groyen,** Kaufmann.

*) Dieses rühmlichst bekannte und bewährteste Hausmittel aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer** in **Breslau,** seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen prämiirt von der Jury der Pariser Welt=Ausstellung 1867, ist nur allein echt vorräthig in

Hirschberg bei Robert Friebe.

Jauer: Franz Gärtner. **Löwenberg:** M. Landsberger. **Goldberg:** C. W. Kittel. **Landeshut:** C. Rudolph. **Hohenfriedeberg:** J. F. Menzel. **Lieban:** Jgn. Klose. **Warmbrunn:** H. Kumß. **Friedeberg am Q.:** S. G. Scheunner. **Haynau:** Carl Neumann. **Liegnitz:** A. W. Moßner. **Bolkenhain:** Carl Schubert. **Bunzlau:** J. G. Rost. **Greiffenberg:** L. A. Thiele & Ed. Neumann. **Schmiedeberg:** Röhr's sel. Erben. **Weisstein:** Aug. Seidel. **Schönau:** H. Schmiedel. **Striegau:** C. F. Jaschke. **Neukirch:** Alb. Leupold. **Markliſſa:** A. Berchner. **Freiburg:** Apoth. C. Störner.

1653.

In schöner Auswahl halte ich gute, billige **Kleiderstoffe** (als Commandite des W. Prause in Hirschberg) auf Lager, was ich mir hierdurch, um zahlreichen Zuspruch bittend, ergebenst anzuzeigen erlaube. **Elisabeth Prause.**

Schmiedeberg, im Februar 1868.

1679. Hierdurch machen wir die ganz ergebene Anzeige, daß wir dem

Kaufmann Herrn A. Günther hier den alleinigen Verkauf unseres gesammten Portland-Cements

übertragen und ihn autorisirt haben, die aus diesen Geschäften sich herleitenden Zahlungen in Empfang zu nehmen und, für uns vollgültig, darüber zu quittiren. —

Die Qualität unseres Cements ist neuerdings durch Sachverständige nach allen Seiten hin geprüft worden und es hat sich dabei herausgestellt, daß das Fabrikat alle Eigenschaften eines guten Cements, als: gehörige Widerstandsfähigkeit, schnelle Erhärtung an der Luft und unter Wasser besitzt, und sich nach der Erhärtung durchaus nicht dehnt. — Die uns hierüber ertheilten Atteste stehen unserem Fabrikat zur Seite und können jederzeit bei Herrn **A. Günther** eingesehen werden. —

Hirschberg, den 12. Februar 1868.

Portland-Cement-Fabrik und Maschinen-Ziegelei. **Pistorius & Co.**

Bezugnehmend auf obiges Inserat theile ich ergebenst mit, daß ich von dem Portland-Cement der Herren **Pistorius & Co.** hier jederzeit Lager halten und jeden größeren und kleineren Auftrag darauf zu zeitgemäß billigen Preisen effectuiren werde. —

Die obenerwähnten Eigenschaften des Cements, die, nach dem Urtheil der Herren Sachverständigen, ihn durchweg auf eine Stufe mit dem Stettiner Fabrikat stellen, lassen mich denselben den Herren Bau-Unternehmern umsomehr mit Recht empfehlen, als er sich **bei gleicher Güte billiger** als der Stettiner Cement stellen dürfte. — Gefällige Aufträge darauf nehme ich gern entgegen und versichere im Voraus deren prompteste Ausführung.

Hirschberg, Priesterstraße. **A. Günther.**

1651. **Herrn L. W. Egers in Breslau,** Erfinder des Schlesischen Fenchel-Honig-Extracts.

Wohlthätiger Menschenfreund!

Ich litt schon mehrere Jahre an trockenem Husten, Verschleimung, ein aufgeregtes Herzklopfen entkräftigte mich, auch Stiche auf der Brust waren manchmal sehr empfindlich, daher ich immer bedürftiger aussah und mein Zustand nicht minder gefährlich war. Schon viele angewendete Arzneimittel konnten mir den erwünschten Erfolg nicht verschaffen. Endlich, von Gott geführt, ging ich einstens in der Stadt Leobschütz an einer Thüre vorbei, daselbst erblickte ich außen angeheftet eine Anzeige von dem L. W. Egers'schen Fenchel-Honig-Extract. Ich entschloß mich dieses Mittel zu gebrauchen und bezog eine kleine Flasche aus der von Ihnen anvertrauten Niederlage, dazu ich auch eine Gebrauchsanweisung erhielt. Schon nach Verbrauch von dieser Flasche fühlte ich bedeutende Linderung. Ich habe mir sofort noch mehrere Flaschen zugeeignet und nach vorgeschriebenem Gebrauch und Diät eingenommen, wovon sich das Uebel änderte und beseitigt wurde. Die Quellen der Ernährung eröffneten sich wieder, so daß ich, wie besagt ist, in längerer Zeit nach erzielter Besserung meines Hauptleidens auch an Körperfülle zugenommen habe und meiner Berufsarbeit emsig obliegen kann. Nächst Gott verdanke ich Ihnen meine Genesung und wünsche, daß Ihr Fabrikat sich immer mehr verbreite.

Steudendorf, den 19. April 1867. **J. Schefer.**

Der Schlesische Fenchel-Honig-Extract von L. W. Egers in **Breslau** ist nebst einer Broschüre über seine Wirkungen, welche die Käufer gratis erhalten, **allein ächt** zu haben bei

C. Schneider in Hirschberg, dunkle Burggasse,

Louis Lienig	in Bolkenhayn,	**Julius Schmidt**	in Lüben,
Herrmann Schön	in Bolkenhayn,	**J. F. Machatscheck**	in Liebau,
J. G. Schäfer	in Greiffenberg,	**Gustav Räbiger**	in Muskau,
F. W. Müller	in Goldberg,	**F. A. Semtner**	in Neusalz,
J. F. Menzel	in Hohenfriedeberg,	**P. Wefers**	in Schmiedeberg,
Feodor Rother	in Löwenberg,	**E. T. Jaschke**	in Striegau,
August Werner	in Landeshut,	**R. Grauer**	in Schönau,
Julius Helbig	in Lähn,	**E. E. Fritsch**	in Warmbrunn.

Eine 4jährige Nutzkuh (Original Holländer) verkauft preiswürdig das Dominium Elbel-Kauffung, Kreis Schönau. 1520.

Restitutions-Fluide und **Huf-Fett** von Gebr. Engel in Wriezen a/O. habe ich nun wieder empfangen. 1736. **F. A. Reimann.**

Liebig'sches Nahrungspulver

für Säuglinge, Reconvalescenten und Kranke, in stets gleichmäßig gewissenhaft bereiteter Waare fabricirt, genau nach Angabe des Professor **J. v. Liebig**, vom Apotheker **E. Störmer** in Freiburg in Schl., ist in Packeten zu 12 Tagesportionen zu $7^1/_2$ Sgr. zu haben in: 13490.

Greiffenberg: Apotheker A. Müller. Friedeberg a/Q.: Apotheker Mühe. Liebenthal: Apotheker Straßburger. Hirschberg: F. W. Diettrichs Nachfolger, A. P. Menzel. Goldberg: Otto Arlt. Waldenburg: E. A. Ehlert. Liegnitz: Erich Schneider. Schweidnitz: A. Greiffenberg. Jauer: Apotheker Störmer.

1646. Einem geehrtesten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend empfehle ich zu dem bevorstehenden Taubenmarkt mein reichhaltiges **Eisengeschäft**, bestehend aus eisernen Oefen, Topf- und Kochgeschirr aller Art u. s. w., so wie für die Herren Tischlermeister aller Art Schrauben, Handhaben, Sargbeschläge u. s. w., desgleichen für die Herren Schuhmachermstr. empfehle ich sämmtliches Handwerkszeug und alle Sorten Holzstifte u. s. w.

Da ich bereits in den Stand gesetzt bin, nur die solidesten Preise zu stellen, auch Willens bin, sämmtliche Sachen etwas zu räumen, so mache ich jeden darauf aufmerksam, mein Lager zu beanspruchen.

Lähn, den 11. Februar 1868. **Friedrich Rutsch.**

1707. Eine Gartenlaube zum Abbruch ist billig zu verk. Näheres Hirtenstraße 17 beim Wirth.

1650.

Danksagung.

Meine Frau litt mehrere Wochen an heftigem Reißen im Gesicht. Nach vielfach erfolglos angewandten Mitteln versuchte sie auf Anrathen auch die so sehr gerühmte **Universal-Seife** des Herrn **J. Oschinsky** in **Breslau, Carlsplatz 6.** Der Erfolg war so günstig, daß sie nach dreiwöchentlicher Anwendung von ihrem Gesichtsschmerz gänzlich befreit wurde, was ich hiermit Herrn Oschinsky dankbar bezeuge.

Breslau, den 23. December 1867.

E. Linke, Kunstgärtner.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben:

In **Hirschberg** bei **Paul Spehr.**

Bolkenhain: Marie Neumann. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Jsmer. **Görlitz:** Th. Wisch. L. Moll. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. E. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother & Strempel. **Lüben:** H. Jsmer. **Muskau:** J. E. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** Adelbert Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz, A. Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Kamitz. **Waldenburg:** J. Heimhold.

Rein leinene Züchen, schwere baumw. Züchen u. Inlet, } eigener Fabrikation, stärksten Doppel-Kittei, pro Elle 3 sgr.,
feine weiße Leinen-Rester = = $3^1/_2$ sgr.,
$^6/_4$ br. Shirtings, = = $2^1/_2$ — 5 sgr.,
$^4/_4$ br. woll. Kleiderstoffe, = = 3 sgr.,
schwarze Orleans, Twills und Thybet empfiehlt nur in **reeller guter Waare** (nicht Ramsch)

Wwe. Weinrich (**R. Ansorge**).

Hirschberg, Garnlaube 24. 1773.

1730. Auf unterzeichnetem Dominium ist eine **Wringmaschine** für 6 Thlr. zu verkaufen und ein noch guter kupferner **Kessel**, 16—20 Kannen Inhalt, wird zu kaufen gesucht.

Dominium Krausendorf.

Weißer flüssiger Leim

von **Ed. Gaudin** in **Paris.**

Dieser Leim, ohne Geruch, wird kalt verbraucht zum Leimen von Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappe, Papier 2c. Derselbe ist unentbehrlich im Haushalt und Geschäftszimmer. In Gläsern à 4 sgr. zu haben bei 1698.

Robert Feiebe in Hirschberg.

1603. Mehrfachen Anfragen zu genügen, bemerke ich für die zahlreichen Freunde des Herrn **Dr. Hederich**, daß ich im Besitze **der im letzten Jahre aufgenommenen** photographischen Visitenkartenplatte des Herrn **Dr. Hederich** bin. Karten sind vorräthig, größere Bilder in allen Größen auf Bestellung. **O. van Bosch.**

Liebig's Nahrungsmittel in löslicher Form

im Vacuum dargest. vom Apotheker J. Paul Liebe in Dresden. Analysirt und richtig befunden von **Dr. Ulbricht in Tharandt.**

Ein Eßlöffel dieses Präparats, nach Vorschrift in $^1/_5$ Quart lauwarmer Milch durch Umrühren gelöst, giebt **sofort ohne jedes, die gleichmäßige Wirkung leicht gefährdende Kochen,**

die berühmte Liebig'sche Suppe,

von namhaften Autoritäten empfohlen, als Ersatzmittel für Muttermilch, Nahrungsmittel für Blutarme, Reconvalescenten 2c. Ein Flacon (à $^1/_2$ Pfd. Z.-G.) mit Prospect, Gebrauchsanweisung und Analyse 12 Sgr. bei **H. Weist** in **Parchwitz, L. Namsler** in **Goldberg, Ed. Neumann** in **Greiffenberg, Robert Friebe** in **Hirschberg, Rudolf Strempel** in **Löwenberg.**

Weitere Commissions-Läger werden vom General-Depot für Schlesien: **Carl Härtter, Breslau,** Weidenstr. 2, auf gef. Anfragen errichtet. 1452.

1720 **Für Lähn und Umgegend**

die Anzeige, daß ich für **Brillenbedürftige** Mittwoch den 19. und Donnerstag den 20. d. M. im Gasthof zum „goldenen Frieden" daselbst zu treffen bin. Zugleich halte ich Thermometer, Brandtweinwaagen 2c. bestens empfohlen.

Warmbrunn im Februar 1868. **Heinze,** Optikus.

Die Kalkbrennerei zu Berbisdorf offerirt vom 14. Februar c. frischen Bau-, Ackerkalk u. Asche zu dem vorjährigen Preise. 1591.

Reines Malzextract,
bereitet von dem Apothekenbesitzer **Schering** in Berlin, die Flasche nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr.

Verbessertes Korneuburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,
1/1 Paket 10 sgr., 1/2 Paket 5 sgr., sowie

Fenchelhonig,
sogenanntes **Schles. Fenchelhonig-Extract,** die 1/1 Flasch 10 sgr., die 1/2 Flasche 5 sgr., sind zu haben
in der **Apotheke** zu **Hirschberg**
1715. und in der **Apotheke** zu **Warmbrunn.**

Karl Baschin's Leberthran.

Das Vorurtheil, welches bisher gegen Leberthran herrschte, ist durch die Vorzüglichkeit und Reinheit von **Karl Baschin's** Leberthran*) vollständig beseitigt, und wird derselbe seit bereits 8 Jahren von **sämmtlichen Berliner ärztlichen Autoritäten** in ihrer Praxis angeordnet und empfohlen. Er ist von Herrn **Dr. Ziurek,** dem gerichtlich vereideten Chemiker für Berlin, von Herrn **Dr. Sonnenschein,** Privatdocenten der Chemie an der Königl. Universität zu Berlin, vom Professor der Chemie Herrn **Dr. F. Poppe-Seyler** zu Tübingen chemisch untersucht, als vorzugsweise reiner, ächter Leberthran anerkannt und seines angenehmen Geschmacks wegen als vorzüglicher Leberthran bezeichnet worden. Zu beziehen durch die bekannten Niederlagen und direct von

Karl Baschin, Berlin,
29 Spandauerstrasse 29.

*) Auf Wunsch mehrerer Aerzte wird Karl Baschin's Leberthran, um Fälschungen vorzubeugen, nur in Originalflaschen verkauft, die mit der Firma, dem Etiquettstempel (Ministerial-Berechtigung enthaltend) versehen sein müssen und nur so etiquettirt echt sind. 852

Ungarische Rothweine
in vorzüglicher Qualität, 12 Flaschen für 3 Thlr.
1524. Weinhandlung von **David Cassel.**

Denkmäler
in **Marmor** und **Sandstein**
sind stets in reicher Auswahl vorräthig.
Louis Hausmann, Bildhauer
in **Jauer,** Striegauer Vorstadt,
1580. im Gasthof zum „Preußischen Hof."

Weizen- und Roggenmehl, Preßhefe, Lindenkohle für Gastwirthe, **Viehsalzstein** wie **Kochsalz** en gros & en detail bei
1639. **Robert Friebe.**

Preis 1 Fl. 1 Thlr., 1/2 Fl. 20, 1/4 Fl. 10 sgr.

Hauschild's Haarbalsam.

In Hirschberg allein echt bei **Paul Spehr,** Goldberg bei F. H. Beer, Greiffenberg: Gustav Jankowitz, Jauer: H. Hiersemenzel, Striegau: Aug. Schubert, Landeshut: Ernst Rudolph, Liegnitz: Gustav Müller, Löwenberg: Feodor Rother. 1665

1666. Ein gut gehaltener Flügel, mehrere Schreibsekretär, Sophas, Schränke, Stühle und andere Möbels, Kleidungsstücke, ein eisernes Gartenthor, desgleichen mehrere Thüren und Fensterladen billigst bei
Buhrbanck. Hellergasse No. 8.

1657. Neue Sendung feiner **Pomaden, Haaröle** und **Toilettefeifen** empfing und empfiehlt
Hirschberg, am Ringe. **Richard Wecke.**

Apotheker Bergmann's
140. **Eispomade,**
rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfall und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt à Fl. 5, 8 und 10 Sgr.
Alexander Mörsch in Hirschberg,
Adalbert Weist in Schönau.

1443. Ein fast noch neuer **Destillations-Apparat,** eichener Kühlfaß, Einsatz-Cylinder, Größe 205 Quart, ist billig zu verkaufen bei **J. G. Junker** in Herischdorf.

---

778. Täglich frische **Preßhefe** bei **Paul Spehr.**

1656. Hiermit erlaube ich mir dem geehrten Publikum, sowie einem hohen Adel die ergebene Anzeige zu machen, daß ich für Hirschberg und Umgegend das alleinige **Depot** meiner Präparate, welche von den Königl. Preußischen, Englischen, Französischen und sämmtlichen deutschen Medizinal-Behörden geprüft und autorisirt worden sind, dem Herrn **Richard Wecke** vormals Götting in Hirschberg übergeben habe.

Mund-Wasser. Die tägliche Reinigung des Mundes und der Zähne verhütet jeden Zahnschmerz, Zahngeschwulst und üblen Geruch aus dem Munde, à Original-Flasche 7 1/2 Sgr.

Sommersprossen-Wasser. Nach Vorschrift des Herrn Dr. Hennecke gegen jede Art von Hautflecken, als Sommersprossen, Flechten, Finnen, spröde und braune Haut, Nasenröthe u. s. w., unter Garantie, à Fl. 15 Sgr.
Achtungsvoll
Herrmann Thiel, Berlin.

1781. **Cigarren,** jedem Geschmacke entsprechend, in allen Formen und Preisen, empfiehlt das Tabaksgeschäft des **F. M. Zimansky.**

1779. Wohlschmeckende **marinirte Heringe** bei **P. Spehr.**

48 Pack **beste blaue Reibhölzer** für 1 Thlr., **Stralsunder Spielkarten** in allen gangbaren Sorten empfiehlt [1735] **F. A. Reimann.**

1722. **Flügel=Instrumente** jeder Art stehen in großer Auswahl zu verkaufen bei
F. Engler in Görisseiffen bei Löwenberg.

(Suum cuique!)

Wie alles Gute seinen gediegenen Werth behält, wenn auch Nachbildungen mannigfaltig stattfinden, so muß doch auf das Gediegenste, welches **Husten=, Hals= und Brustleidende** seit 21 Jahren zur größten Zufriedenheit begehren und anwenden, für Diejenigen, die das edle Fabrikat **Eduard Groß'**scher **Brust=Caramellen** nicht kennen, wiederholt durch die Presse hingewiesen werden, möge nachfolgende Thatsache, welche in schachtbarem Briefe deponirt ist, sprechen:

Aus Braunau. Herrn Kaufmann **Eduard Groß,** Wohlgeboren in Breslau, Neumarkt 42. Da ich mich neuerdings sehr erkältet habe, so bitte ich für beifolgenden 1 Thaler um Prima-Carton Ihrer Brust-Caramellen. Ich weiß es sicher aus eigener früherer Erfahrung, daß diese meinen Husten sowohl als Brustschmerzen bei Gebrauch schnell beseitigen werden, wie es schon oft der Fall war, und muß ich aufrichtig anerkennen, daß es ein vorzüglicheres Hausmittel für dergleichen Leiden nicht giebt. Achtungsvoll ergebenst **A. Baum.**

Diese ächten „**Eduard Groß**'schen **Brust=Caramellen**" sind in allen Packungen, chamois à Carton 15 Sgr., in blau $7\frac{1}{2}$ Sgr., in grün $3\frac{1}{2}$ Sgr. und in Rosa=Gold, feinste Qualität, 1 Thlr. stets vorräthig in
Hirschberg bei **G. Wiedermann.**
In **Charlottenbrunn** bei **H. Ed. Seyler; Freyburg** bei **Ed. Ritter; Friedland** bei **Gust. Geißler; Friedeberg a/Q.** bei **Caroline Scoda; Goldberg** bei **Heinr. Büttner; Görlitz** bei **Jul. Eiffler; Gottesberg** bei **Apoth. Seidel; Hohenfriedeberg** bei **G. S. Salut; Jauer** bei **C. F. Fuhrmann; Landeshut** bei **F. A. Sauer; Lauban** bei **Otto Böttcher; Liegnitz** bei **A. Mattern; Markliſſa** bei **Nobiling & Co.; Schömberg** bei **Rob. Schmuth; Schweidnitz** bei **Joh. Spitzer u. F. A. Müller; Schmiedeberg** bei **G. Röhr's Erben; Salzbrunn** bei **W. Ertel; Schmottseiffen** bei **Frz. Knobloch; Striegau** bei **C. A. Fellendorf; Warmbrunn** bei **Rob. Ertner.**

Caoutschouk= oder **Gummi=Elasticum=Auflösung,** schützt Stiefel, Schuhe, überhaupt alle Ledersachen, damit bestrichen, vor **jeder Nässe.** Echt in Krausen à $2\frac{1}{2}$ Sgr. zu haben bei
Goldberg. **F. W. Müller.**
930 Friedrichsstraße.

1728. Ein einspänniger **Plauwagen** mit eisernen Axen, als Marktwagen sich eignend, ist zu verkaufen in Nr. 531, ehemals niedere Apotheke zu Schmiedeberg.

Schönheits-, Wasch- und Bade-Pulver von Carl Ziegler in Stuttgart, in Paketen à 10 Sgr., das als das beste Mittel zur Verfeinerung der Haut bekannt ist und Hautausschlage aller Art unbedingt beseitigt, ist zu haben bei
1143 **Paul Spehr.**

Gummischuhe in allen Größen u. Breiten, bestes Fabrikat, empfiehlt billigst
Langstraße. (1788.) **L. Gutmann.**

1748. Ein **Rappen,** Wallach, 7 Jahr alt, stark gebaut, steht zum Verkauf bei G. Hertzog in Hirschberg.

Süßes Ungarisches Pflaumenmus empfiehlt nur im Ganzen, besonders Wiederverkäufern und Bäckern [1640] **Gustav Scholtz.**

Kaufgesuche.

1525. Ein noch gangbarer, offener, einspänniger **Spazier=Wagen,** am liebsten einsitzig und ganz leicht, wird zu kaufen gesucht. — Von wem? sagt die Redaction dieses Blattes.

1691 **Lieferung von Cementtonnen.**
Lieferanten für größere und kleinere Partien fertiger **Cementtonnen** sucht die Portland=Cement=Fabrik und Maschinenziegelei von **Pistorius & Co.** in Hirschberg.

Zu vermiethen.

1579. Die **Tischler=Werkstatt,** Haus No. 6 zu Kolbnitz bei Jauer, nebst Beilaß ist bald oder zum 1. April zu vermiethen. Wittwe Zobel.

1605. **Schulgasse Nr. 109** sind bald oder von Ostern ab mehrere Wohnungen zu vermiethen. Näheres durch Kaufmann **Albert Plaschke,** äußere Schildauer Straße.

1763. Eine schöne Stube bald zu vermiethen Markt 15.

1754. Priesterstraße 23 ist eine Wohnung, aus 3 Zimmern, Küche und vielem Beigelaß bestehend, zu vermiethen.

1800. Ein **Laden** nebst Stube und Zubehör ist in einem Eckhause zu vermiethen. Näheres bei
J. Augustin, Böttchermeister.

1477. Drei Wohnungen a 36, 48 und 80 Thlr. sind zu vermiethen bei J. Timm,
Maurer- und Zimmermeister.

1472. Der 2. Stock, Bergstraße No. 3, bestehend aus Salon, 4 Stuben, Küche, Speisekammer, Entree und Zubehör, nebst Gartenbenutzung, ist entweder zu Ostern oder Johanni zu vermiethen. v. Heinrichshofen.

658. Eine freundliche Stube mit Kabinet, Küche u. nöthigem Zubehör, ist sofort zu vermiethen Boberberg Nr. 9.

1692. Wohnungen mit Garten sind im Ganzen und getheilt zu vermiethen: Berndtenstraße No. 3.

1685. Eine freundliche Stube mit Alkove ist zu vermiethen Hellergasse No. 22.

1649. Der erste Stock ist getheilt, mit à zwei Stuben, Küche und Alkove, oder im Ganzen zu vermiethen.
Meißner, Barbier.

1792. Herrenstraße No. 19 ist eine Wohnung zu vermiethen.

830. Eine Stube, meublirt oder unmeublirt, ist zu vermiethen bei **Bieder,** äußere Schildauerstraße.

1704. Zapfengasse No. 7 sind parterre 2 Stuben, Alkove, Küche, Remise und Beigelaß sofort zu vermiethen. Preis 40 rtl.

1779. Greiffenberger-Straße No. 18 ist der obere Stock im Ganzen von Ostern ab zu vermiethen.

1225. Ein **Verkaufsgewölbe**, in welchem seit mehr als 50 Jahren ein renommirtes Leinewand-Geschäft betrieben worden, ist in dem Hause Nr. 6, lichte Burgstraße hierselbst, bald zu vermiethen.
Auch kann hierzu eine Wohnung, mit den zu diesem Geschäft nothwendigen Untensilien gewährt werden.
Nach Uebereinkommen können auch die etwa nothwendigen Veränderungen eingerichtet werden. Das Nähere ist bei der Besitzerin des bezeichneten Hauses zu erfahren. Briefe bittet man frankirt, unter der Adresse: Leinwandhandlung **Franz Lorenz,** zuzusenden.
Hirschberg, den 31. Januar 1868.

Mieth-Gesuch.

Zwei freundliche Stuben (Sonnenseite) mit anliegender Küche werden zu miethen und Johanni zu beziehen gesucht.
Reflektirende werden ersucht, ihre Adressen in der Expedition des Boten abzugeben. 1725.

Personen finden Unterkommen.

1701. Einen Uhrmacher-Gehülfen zum baldigen Antritt sucht G. Hummel, Uhrmacher in Hirschberg.

1731. Für ein **Colonial-Waaren-Geschäft** wird den 1. April c. ein junger Mann gesucht, der gewandter, tüchtiger Verkäufer ist, eine gute Hand schreibt und die besten Zeugnisse aufzuweisen vermag.
Meldungen unter **R. 100.** poste restante Goldberg i/Schl.

1697. Ein brauchbarer, in jeder Arbeit geschickter **Buchbinder-Gehilfe** findet dauernde Condition.
Näheres ertheilt Carl Klein in Hirschberg.

1654. Einem im **Spezerei-Geschäft** erfahren[en] jungen Manne, — gewandter **Detaillist,** dem gute Zeugnisse und gute Empfehlungen z[ur] Seite stehen, kann auf frankirte Bewerbung eine a[n]genehme, pecuniair günstige Stellung nachgewiese[n] werden durch Herren Gebrüder Hanisch in Liegni[tz].

1744. Einen Gesellen nimmt an
Stellmachermeister Hain in Schildau.

1572. Ein mit dem **Bleichen leinener Garne** vertra[u]ter **Mann** wird zu engagiren gesucht. Offerten franko [an] Herrn **Johann M. Schay** in Breslau.

1727. Ein unverheiratheter Ziergärtner findet sofort u[nd] ein Viehschleußer sammt Weib nach zwei Monaten a[uf] dem Dom. Mittel-Falkenhain Dienst-Unterkommen.

In einem Laden-Geschäft auf dem Lande find[et] ein ordentliches freundliches Mädchen von 14 b[is] 16 Jahren zum 2. April ein Unterkommen. Frank[irte] Adressen **C. T.** nimmt die Expedition d. Bl. an.

1758. Ein gewandtes, fleißiges und gesittetes Mädchen w[ird] als **Stubenschleußerin** in einen guten Gasthof gesu[cht]. Auskunft wird Herr Posamentier **Franke** in Hirschberg [die] Güte haben zu ertheilen.

Der **Hebammen-Posten** in der evangelischen Gemein[de] Berbisdorf ist vacant; weshalb qualificirte Bewerberinnen [zur] Meldung bei den dasigen Ortsgerichten binnen 8 Tagen a[uf]gefordert werden.
Berbisdorf, den 12. Februar 1868.
1750. Die Ortsgerichte.

Personen suchen Unterkommen.

1775. Ein junger Mann, militairfrei, im Schreiben u. Rech[nen] bewandert und dem gute Zeugnisse seiner Führung zur S[eite] stehen, sucht baldigst ein Unterkommen.
Gefällige Offerten erbittet man unter **E. K. 75.** pos[te] restante Petersdorf niederzulegen.

1747. Ein anständiges Mädchen, in gesetzten Jahren, [sucht] eine Stelle als Verkäuferin in einer Bäckerei oder Mehlgesch[äft], da sie bereits in diesem Geschäft gewesen.
Auskunft ertheilt Vermiethsfrau Lammel. Langstr[aße].

1746. Den geehrtesten Herrschaften von Stadt und Land ergebenste Anzeige, daß Kutscher, Köchinnen, Wirth[schafterinnen], Schleußerinnen und Stubenmädchen zu vergeben sind dur[ch] das Vermiethungs-Comptoir von Auguste P[...]
Boberberg No. 7.

1774. Ein anständig gebildetes Mädchen sucht zur Pflege [und] Gesellschaft einer älteren Dame ein dauerndes Engagement.
Gütige Offerten werden unter Chiffre **A. K. Nr. 10** p[oste] restante Hirschberg erbeten.

Lehrlings-Gesuche.

1678. Ein junger Mann, der die **Landwirthschaft** [erler]nen will, findet gegen Pensionszahlung vom 2. April [...] auf einem Gute in der Nähe von Jauer Aufnahme. Näh[eres] zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

1768. Einen Lehrling sucht **Carl Stenz[el]**

1751. Einen Lehrling nimmt an
H. Alt, Schneidermstr., dunkle Burgstr. 7.

1599. Einen Lehrling nimmt bald oder zu Ostern an
Hanel, Schuhmachermstr. Schulgasse No. 8.

1686. Einen Lehrling nimmt bald oder zu Ostern an
A. Grüsong, Klempnermeister, am Burgthor.

Einen **Lehrling** nimmt sofort oder zu Ostern an **J. Grandke,** Maler.
Hirschberg, äußere Burgstraße 5. 1739.

1793. Einen Lehrling sucht
Böttchermstr. Scholtz, Hirschberg, Hellergasse 26.

1460. Einen gesitteten Knaben sucht als Lehrling
Warmbrunn. **F. Troska,** Conditor.

1134. Für mein Wein-, Destillations- und Cigarren-Geschäft wird bald oder zu Ostern ein Lehrling, Sohn rechtlicher Eltern, unter annehmbaren Bedingungen gesucht.
Goldberg, im Januar 1868. C. W. Kittel.

1662 **Kräftige Zimmerburschen**
nimmt an **C. Jerschke,**
Friedeberg a/O. Zimmermeister.

1402. **Lehrlings - Gesuch.**
Ein Knabe anständiger Eltern, welcher Lust hat in einem
Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft
die Handlung zu erlernen, kann sich melden.
Liegnitz. **Rudolph Riedel.**

Gefunden.

Ein Schnürleibchen ist gefunden worden; abzuholen
1462. beim Hutmacher F. Dabers.

Verloren.

1641. Ein **Siegelring** mit schwarz und weißem Steine ist am Abend des 9. h. in der Nähe des Burgthurms verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung bei dem Goldarbeiter Herrn Caspar abzugeben.

1778. Von der Langstraße bis zum Gymnasium ist eine schwarze **Pelzpellerine** verloren gegangen; dem Finder wird bei Rückgabe eine angemessene Belohnung zugedacht bei
E. A. Hapel.

1700. Den 11ten d. M. ist Abends vom Cavalierberge bis in die Stadt ein weiß- und schwarzkarrirtes Herrenshawltuch verloren worden. Der ehrliche Finder erhält eine Belohnung in der Expedition des Boten.

1745. Zwischen Herischdorf u. Hirschberg sind 2 weiße Tücher und ein klein. Tuch verloren gegangen. Der ehrl. Finder wird gebeten, dieselben gegen Belohnung in d. Exp. d. B. abzugeben.

Geldverkehr.

1706. 200 rtl. zur sicheren Hypothek werden gesucht Hirtenstraße 17 bei Heidenreich.

2- bis **3000 Thlr.** werden auf sicheres Grundstück baldigst gesucht. Von wem? sagt
1411. Vogel in Hohenfriedeberg.

1161. **Staatspapiere, Hypotheken** und **Wechsel** kauft und verkauft M. Sarner in Hirschberg.

Einladungen.

1772 **Arnold's Salon.**
(Häusler's Restauration.)
Sonntag den 16. Februar 1868:
Großes Abend-Concert.
Anfang 7 Uhr Abends.
J. Elger, Musik-Director.

1688. **Arnold's Salon.**
Dienstag den 18. Februar 1868:
Großes Militair-Concert,
ausgeführt von dem Trompeter-Corps der reit. Abtheilung Niederschl. Artillerie-Regiments No. 5 in Sagan, unter Leitung ihres Stabs-Trompeters Herrn Zausch.
Es kommen unter Anderem zur Aufführung: Ouverture aus „Dichter und Bauer“ von Soupé Original-Cavatine von Leupold. Solo für Trompete, vorgetragen vom Stabs-Trompeter. Militairisch-musikalische Erinnerungen, großes Potpourri von Wiprecht.
Billets à 5 sgr. u. Familien-Billets zu $12\frac{1}{2}$ sgr. sind bei den Herren Kaufm. Heinrich u. Conditor Edom zu haben.
Anfang 7 Uhr. Programms an der Kasse.
Hirschberg. **Häusler,** Restaurateur.

Zum Wurst-Abendbrot
Sonnabend, als den 15. d. M., ladet freundlichst ein
1769. Gruner im langen Hause.

1791. **Eunomia-Kränzchen** Sonntag den 16. d. im Gasthof zum Kynast, wozu einladet der Vorstand.

Sonntag den 16. ladet zur Tanzmusik u. Wurstpicknick ins Schießhaus freundlichst ein W. Anders.

1755. Zur geselligen **Flügelmusik-Unterhaltung** in sein Gesellschaftszimmer, auf Sonntag den 16. d., ladet ergebenst ein Heinrich Zeller im weißen Schwan, am Bahnhofe.

1733. Sonntag den 16. d. M. großes **Pfannkuchen-Fest** und **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet
Thiel im Landhaus zu Kunnersdorf.

1684. Auf Sonntag den 16. d. M. ladet zum **Tanzvergnügen** ein Thiemann in Grunau.

1759. Sonntag den 16. Tanzmusik bei Schröter in Grunau.

Arnold's Hotel zum „weißen Adler“
in Warmbrunn.
Auf Sonnabend den 15. Februar ladet ergebenst zum maskirten und unmaskirten Gesellschafts-Kränzchen-Ball ein.
Auch können nicht Betheiligte bei 10 sgr. Entree Theil nehmen. 1617. Der Vorstand.

1669. Sonntag den 16ten **Kränzchen** in Erdmannsdorf, wozu ergebenst einladet: Der Vorstand.

Achtungsvolle Anzeige.

Den freundlichen Wünschen einigermaßen entgegenzukommen, werde ich vom Sonntag den 16. Februar an und jeden folgenden Sonntag für **Musik-Unterhaltung,** so auch für Auswahl warmer und kalter Speisen und Getränke sorgen. **Restauration im Hause Nr. 172** des Hrn. **J. G. Junker am Park zu Warmbrunn.**

Um zahlreichen Besuch bittet

1715. **F. C. A. Wittwer.**

1785. **Weihrichsberg.**

Sonntag den 16. d. maskirt und unmaskirter **Ball,** wozu ergebenst einladet der Vorstand. Gäste haben Zutritt.

1794. Sonntag den 16. d. M. ladet zur **Tanzmusik** in den Ober-Kretscham nach Arnsdorf ergebenst ein A. Schreiber.

1776. Sonntag den 16. Februar 4. **Kränzchen** in der Rothschenke zu Voigtsdorf, wozu ganz ergebenst einladet:

Der Vorstand.

Gäste werden angenommen.

1710. Sonntag den 16. Februar **Fastnachts-Ball** in der Brauerei zu Wernersdorf; hierzu ladet freundlichst ein

G. Berger, Brauermeister.

Anfang Abens 7 Uhr.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

1782. Sonntag den 16. d. M. **Kränzchen** bei F. Rüffer in Giersdorf.

Brauerei in Petersdorf.

1714. Sonntag den 16. Februar **Wurstpicknick** und **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet A. Klose, Brauermeister.

1519. **Schreiberhau.**

Sonnabend den 15. Februar c.

Großes Concert

im Ulbrich'schen Gasthofe, ausgeführt vom Musik-Director Herrn **Elger** und seiner Kapelle.

Anfang 7 Uhr. Entree à Person 5 Sgr.

Nach dem Concert **Ball.**

Ich lade hierzu mit dem Bemerken, daß der Saal gut geheizt sein wird, freundlichst u. ergebenst zu zahlreichem Besuche ein.

König, Gastwirth.

1712. Sonntag den 16. d. M. ladet zur **Tanzmusik** nach Querseiffen freundlichst ein G. Kluge.

1713. Sonntag den 16. d. M. **Tanzmusik** bei Landhaus bei Schmiedeberg. **W. Hörner.**

1680. Auf Sonntag den 16. d. ladet zur **Tanzmusik** in die Brauerei in Rudelstadt ergebenst ein

Reinhold, Brauermeister.

1721. Sonntag den 16ten d. M. ladet nach Falkenhain zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein H. Rüger.

1777. Sonntag den 16. Febr. Gesellschafts-Kränzchen beim Gastwirth Hainke in Seifershau, wozu freundlichst einladet der Vorstand.

1716. **Greiffenberg.**

Im Saale des Gasthofes zur Burg.

Montag den 17. Februar 1868:

Großes Militair-Concert,

ausgeführt vom Trompeter-Corps der reitenden Abtheilung Niederschl. Artillerie-Regiments No. 5, unter Leitung ihres Stabs-Trompeters Herrn Zausch.

Unter Anderem kommt zur Aufführung: Ouverture zu Dichter und Bauer, von Soupé; Original-Cavatine von Leupold; Solo für Trompete, vorgetragen vom Stabs-Trompeter; militairisch-musikalische Erinnerung, großes Potpourri von Wiprecht. —

Nach dem Concert auf Verlangen **Tanzmusik.**

Entree à Person 5 sgr. Gallerie $2\frac{1}{2}$ sgr.

Kassenöffnung $7\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 8 Uhr.

Programm an der Kasse.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 13. Februar 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster....	4	11	—	4	4	—	3	11	—	2	18	—	1	13	—
Mittler.....	4	1	—	3	26	—	3	5	—	2	13	—	1	12	—
Niedrigster..	3	26	—	3	9	—	3	1	—	2	11	—	1	11	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 27 sgr.

Schönau, den 12. Februar 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster....	4	2	—	3	29	—	3	9	—	2	14	—	1	12	—
Mittler.....	4	—	—	3	26	—	3	7	—	2	12	—	1	11	—
Niedrigster..	3	25	—	3	24	—	3	5	—	2	10	—	1	10	—

Butter, das Pfund 6 sgr. 9 pf., 6 sgr. 6 pf., 6 sgr. 3 pf.

Volkenhain, den 10. Februar 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster....	4	1	—	3	26	—	3	7	—	2	10	—	1	13	—
Mittler.....	3	24	—	3	18	—	3	3	—	2	8	—	1	11	—
Niedrigster..	3	17	—	3	11	—	3	—	—	2	5	—	1	9	—

Breslau, den 12. Februar 1868.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco $18\frac{3}{4}$ B.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)